

DEMOKRATIE IN DER SCHULE

**Leitfaden und Toolbox für
einen gesamtschulischen
Ansatz zur Politischen
Bildung**



Demokratie in der Schule

Leitfaden und Toolbox für einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung



Das CITIZED-Projekt wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen des Erasmus+-Programms finanziert (Vereinbarungsnummer - 621541-EPP-1-2020-1-IT-EPPKA3-IPI-SOC-IN). Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Inhalte.

Impressum

Eine Publikation des CITIZED Projekts: www.citized.eu

Catherine Carré-Karlinger, Patricia Hladschik und Nikolai Weber (Hrsg.): **Demokratie in der Schule – Leitfaden und Toolbox für einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung.** Übersetzt von Catherine Carré-Karlinger und Nikolai Weber. Brüssel, Nizza, San Remo, Valletta, Wien 2023.

Autor*innen: María Ballesteros Melero, Liliane Esnault, Julie Raouane, Monica Turrini (Belgien); Catherine Blaya, Jimmy Stef (Frankreich); Irene Baraldi, Claudio Dondi, Edoardo Gimigliano, Alessia Ibba (Italien); John Attard, David Degabriele (Malta); Catherine Carré-Karlinger, Patricia Hladschik, Nikolai Weber (Österreich).

Download: www.citized.eu/activities/whole-school-approach-toolkit

Auch in den folgenden Sprachen erhältlich:

- **Englisch:** *Democracy at school – Guidelines and toolbox for a Whole School Approach in Citizenship Education.*
- **Französisch:** *La démocratie à l'école – Recommandations et manuel pour une approche globale à l'école pour l'éducation à la citoyenneté. Version adaptée et traduite par Catherine Blaya, Jimmy Stef.*
- **Italienisch:** *Democrazia a scuola – Linee guida e toolbox per un approccio di sistema all'educazione alla cittadinanza. Tradotto da Irene Baraldi, Claudio Dondi, Alessia Ibba.*

Layout und Graphik: Franz Hagmann, www.franzhagmann.ch

Die CITIZED Partner*innen

- Projektkoordination: International Institute of Humanitarian Law (IIHL), Italien, www.iihl.org
- Fondation des Régions Européennes pour la Recherche, l'Éducation, et la Formation (FREREF), Belgien, www.freref.eu
- Ministry for Education and Employment (MEDE), Malta, <https://education.gov.mt>
- Organising Bureau of European School Student Unions (Obessu), Belgien, www.obessu.org
- Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule, Österreich, www.politik-lernen.at
- Université Côte d'Azur (UCA), Frankreich, www.univ-cotedazur.eu



Inhaltsübersicht

Dies ist ein interaktives PDF-Dokument. Durch Klicken auf eine Überschrift gelangen Sie direkt zur entsprechenden Seite.

I. Ein gesamtschulischer Ansatz zur Politischen Bildung: Einige Vorbemerkungen	5
I.1. Willkommen zum CITIZED-Handbuch für demokratische Schulentwicklung	5
I.2. Warum ist es wichtig, eine demokratische Schule zu werden?	6
I.3. Was ist ein Gesamtschulischer Ansatz in der Politischen Bildung?	8
I.3. Der gesamtschulische Ansatz: Ein Weg zur Politischen Bildung	10
II. Das CITIZED-Handbuch für Schulen	13
II.1. Warum ein CITIZED-Handbuch?	13
II.2. Für wen ist das CITIZED-Handbuch gedacht?	16
II.3. Wie unterstützt das CITIZED-Handbuch die Implementierung eines gesamtschulischen Ansatzes zur Politischen Bildung?	17
II.4. Wie lässt sich das CITIZED-Handbuch mit dem RFCDC verbinden?	20
II.5. Welche pädagogischen Ansätze liegen dem Handbuch zugrunde?	22
III. Anwendung in der Praxis	24
III.1. Sich mit dem CITIZED-Handbuch vertraut machen	24
III.2. Planung eines gesamtschulischen Ansatzes zur Politischen Bildung an Ihrer Schule	25
III.3. CITIZED Toolbox	28
1. Instrumente zur Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung ihres eigenen Aktionsplans	30
2. Beispiele für inspirierende Schulprojekte und Aktivitäten für Politische Bildung	32
3. Beispiele für Selbstreflexionsinstrumente	35
IV. Kurz und bündig: Wichtige Empfehlungen für die Akteur*innen eines gesamtschulischen Ansatzes	38
IV.1. Wenn Sie Schulleiter*in sind oder zum Leitungspersonal einer Schule gehören	38
IV.2. Wenn Sie Lehrer*in sind	41
IV.3. Wenn Sie Schüler*in oder eine Schüler*innenvertretung sind	45
IV.4. Wenn Sie ein Elternteil oder eine Elternorganisation sind	48
IV.5. Wenn Sie in der Lehrer*innenbildung arbeiten	50
IV.6. Einbeziehung des außerschulischen Umfelds	53
V. Status-Quo-Analyse / Umfeldanalyse	56
V.1. CITIZED Fragebogen für Schulleiter*innen	57
V.2. CITIZED Fragebogen für Lehrpersonen	59
V.3. CITIZED Fragebogen für Schüler*innen und Schüler*innenorganisationen	61
V.4. CITIZED Fragebogen für Eltern oder Elternorganisationen	63
V.5. CITIZED Fragebogen für die Lehrer*innenbildung	65
V.6. CITIZED Fragebogen zur Beteiligung des außerschulischen Umfelds	67
V.7. SWOT-Analyse	68
V.8. Reflexionsimpuls zur Weiterentwicklung der Kompetenzen für eine demokratische Kultur	69
Anhang 1: Das CITIZED-Projekt	71
Anhang 2: Danksagung	73

I. Ein gesamtschulischer Ansatz zur Politischen Bildung: Einige Vorbemerkungen

I.1. Willkommen zum CITIZED-Handbuch für demokratische Schulentwicklung

- *Sind Sie der Meinung, dass Schulen zur Entwicklung demokratischer Kompetenzen beitragen sollten?*
- *Sind Kinderrechte wie das Recht auf Partizipation und Inklusion für Sie wichtig?*
- *Wünschen Sie sich ein Klassen- und Schulklima, in dem alle gleichberechtigt und friedlich zusammenarbeiten können?*

*Wenn Ihnen diese Fragen wichtig sind,
könnte dieses Handbuch für Sie von Interesse sein.*

Ziel dieses Handbuchs ist es, alle Beteiligten in der Schule im Prozess der demokratischen Schulentwicklung zu begleiten. Es basiert auf dem Referenzrahmen für Demokratiekompetenzen des Europarats (RFCDC) und enthält sowohl theoretische Erklärungen als auch praktische Instrumente für einen gesamtschulischen Ansatz in der Politischen Bildung.

Sie können das Handbuch benutzen:

- Um sich mit wichtigen Konzepten und Ansätzen vertraut zu machen
- Als Anregung zur Reflexion
- Als "Werkzeugkasten" für einen Schulentwicklungsprozess
- Als Rahmen für einen gesamtschulischen Ansatz zu spezifischen Themen wie "Digital Citizenship Education"

Einige mögliche Einstiegspunkte zur Nutzung des Handbuchs:

Sie sind bereits mit den theoretischen Ansätzen der demokratischen Schulentwicklung vertraut und wollen mit einer Bestandsanalyse Ihrer Schule beginnen:

Sie können direkt mit den in Kapitel V bereitgestellten Instrumenten beginnen und die Analysewerkzeuge nutzen.

*Sie möchten mehr über die Rolle der verschiedenen Akteur*innen im Prozess der demokratischen Schulentwicklung erfahren:*

Sie können Kapitel IV über die Rolle der Schulleitung, der Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und die Beteiligung des außerschulischen Umfelds lesen und von hier aus beginnen.

Sie sind mit der demokratischen Schulentwicklung bereits vertraut und möchten nur ein paar neue Ideen bekommen:

Schauen Sie sich die "Toolbox" in Kapitel III an und erkunden Sie verschiedene Ansätze.

Sie möchten einen gesamtschulischen Ansatz auf ein bestimmtes Thema wie "Digital Citizenship Education" anwenden:

Schauen Sie sich das in Kapitel II beschriebene zyklische Modell an und passen Sie die Bewertungsinstrumente in Kapitel V für Ihre Zwecke an.

Je nach Ihrem bevorzugten Lern- und Arbeitsstil können Sie sich Ihren eigenen Weg durch das Handbuch bahnen:

- Wenn Sie es vorziehen, zuerst die Konzepte zu klären, lesen Sie das erste Kapitel mit den Hintergrundinformationen, fahren Sie dann mit der Rolle der verschiedenen Akteur*innen fort und gehen Sie später zu den anderen Abschnitten über.
- Wenn Sie es vorziehen, etwas Konkretes zu tun und nur bei Bedarf etwas zu konzeptionellen Erklärungen zu lesen, dann beginnen Sie mit den Analyseinstrumenten in Kapitel V und werfen Sie einen Blick in die Toolbox.
- Wenn Sie lieber über die Rolle der verschiedenen Interessensgruppen nachdenken möchten, können Sie mit Kapitel IV beginnen.

1.2. Warum ist es wichtig, eine demokratische Schule zu werden?

In Anbetracht der ständig wachsenden Herausforderungen, mit denen unsere Welt heute konfrontiert ist, kommt der **Bildung eine wichtige Rolle bei der Förderung von gegenseitigem Respekt, Inklusion und Gleichberechtigung zu. Um junge Menschen dabei zu unterstützen, aktive, informierte und verantwortungsbewusste Bürger*innen zu werden, müssen die Schulpraxen so gestärkt werden, dass die Schüler*innen ihre Bildung selbstbestimmt gestalten können.**

Bildungseinrichtungen spielen eine entscheidende Rolle beim Aufbau und der Pflege demokratischer Werte unter den Schüler*innen, weil sie ihnen helfen, ihre Rechte und Pflichten in der Gesellschaft zu verteidigen. Darüber hinaus sind demokratische Schulen Orte, an denen Schüler*innen und Lehrpersonen gleichberechtigt über ihr Lernen und ihr soziales Leben mitbestimmen können. Schüler*innen brauchen nicht nur Politische Bildung als Fach, sondern auch Erfahrungen mit Demokratie in ihrem Alltag, um die wesentlichen Kompetenzen zu entwickeln, die zur Resilienz gegenüber antidemokratischen Ereignissen beitragen. In dieser Hinsicht kann

die Demokratiebildung als ein grundlegendes Instrument betrachtet werden, um sicherzustellen, dass alle Kinder und Jugendliche das Recht haben, in Angelegenheiten, die sie betreffen, mitzubestimmen, wie es Artikel **12 der UN-Konvention über die Rechte des Kindes** festlegt.

Daher müssen Schulen Politische Bildung nicht nur zur Entwicklung einer neuen demokratischen Kultur nutzen, sondern auch als Vektor für Veränderungen angesichts der zunehmenden Bedrohung von Grundwerten wie Frieden, Gerechtigkeit und Menschenrechten in Europa. Demokratische Schulen haben eine systemische Wirkung, indem sie Schüler*innen durch Politische Bildung und Demokratiebildung zu mündigen Bürger*innen erziehen (**EC, 2017**).

Zunächst ist es möglich, eine demokratische Kultur durch das Bildungssystem zu fördern, indem antidiskriminatorische Ansätze auf der Grundlage der Standards und Praktiken des Europarats angewendet werden. Schulen können drei spezifische Dimensionen zur Verbreitung von Demokratie einbeziehen: einen ganzheitlichen Ansatz anstreben, eine selbstreflexive und leistungsfördernde Kultur auf jeder Schulebene pflegen.

- 1** Erstens ist es für Schulen wichtig, einen **ganzheitlichen Ansatz** zu wählen, der es ihnen ermöglicht, das Wissen und das Verständnis für das Konzept, die Grundsätze, die Praktiken und die Vorteile einer inklusiven und interaktiven Bildung zu erweitern. Dabei ist es von grundlegender Bedeutung, dass transparente Entscheidungen von den Bildungsdirektionen bzw. Schulbehörden getroffen, die Persönlichkeit und die Meinung jedes Einzelnen respektiert und die verschiedenen Standpunkte der Schüler*innen berücksichtigt werden.
- 2** Zweitens sollte eine **Kultur der Selbstreflexion** gefördert werden, die die Schüler*innen bzw. Studierenden in ihre Planung und Evaluierung einbezieht und sie befähigt, einen Perspektivwechsel bei allen Beteiligten anzustreben.
- 3** Schließlich ist eine **leistungsfördernde Kultur** von grundlegender Bedeutung, die es nicht nur den Schüler*innen, sondern auch den anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft wie Lehrer*innen und Eltern ermöglicht, dank ihrer aktiven Rolle und Partizipation Fehler im Lernprozess zu machen. Eine demokratische Kultur, die auf den Stärken einer Schule aufbaut, wird es den Bildungseinrichtungen vor diesem Hintergrund ermöglichen, als Akteur*innen der Zivilgesellschaft zu agieren. Im Folgenden werden einige Beispiele genannt, wie eine demokratische Kultur in Schulen eingeführt werden kann.

Beispiele für bewährte Verfahren / weitere Informationen:

Der Europarat hat das **Netzwerk Demokratischer Schulen** gegründet, weil er der Ansicht ist, dass Schulen als Beispiele für eine integrative und transparente Entscheidungsfindung fungieren sollten, indem sie systematisch demokratische Grundsätze in ihrer Arbeit und ihrem Betrieb anwenden und ihre Modelle durch den Vergleich mit anderen relevanten Akteur*innen verbessern. (CoE, 2022). Das Netzwerk Demokratischer Schulen legt nicht fest, was eine demokratische Schule ist, sondern wie eine demokratische Schule eine demokratische Kultur definieren kann. Das Netzwerk unterstützt Schulen in ganz Europa beim Aufbau und der Pflege einer demokratischen Kultur und hat sich verpflichtet, an sechs Hauptthemen zu arbeiten (CoE, 2022):

- Kindern eine starke Stimme geben
- Kontroversen ansprechen
- Verhinderung von Gewalt und Mobbing
- Umgang mit Propaganda und Fake News
- Diskriminierung bekämpfen
- Verbesserung des Wohlbefindens in der Schule

"Free to Speak – Safe to Learn" – Projekt des Europarats
www.coe.int/en/web/campaign-free-to-speak-safe-to-learn

1.3. Was ist ein Gesamtschulischer Ansatz in der Politischen Bildung?

Wichtige internationale Akteur*innen setzen auf die Implementierung eines gesamtschulischen Ansatzes zur politischen Bildung als einen entscheidenden Faktor für die demokratische Bildung von Bürger*innen. In diesem Zusammenhang haben die UNESCO, die Europäische Kommission und der Europarat eine Reihe von Werkzeugen und Instrumenten entwickelt, die in verschiedenen Bildungskontexten eingesetzt werden können, auch wenn der gesamtschulische Ansatz je nach der besonderen Situation der einzelnen Schulen variieren kann:

Die UNESCO bekräftigt, dass der gesamtschulische Ansatz „**das gesamte Schulpersonal, die Schüler*innen und die Partner aus anderen Einrichtungen und der Zivilgesellschaft einbeziehen soll und mit allen Aspekten des Schullebens verbunden ist**“. Der gesamtschulische Ansatz gilt als Schlüsselstrategie zur Förderung der Bildung in verschiedenen Schlüsselbereichen wie Menschenrechte, Inklusion, ökologische Nachhaltigkeit und demokratische Grundsätze (UNESCO, 2018, eigene Übersetzung). In den Bildungseinrichtungen bedeutet ein gesamtschulischer Ansatz kollektives und kollaboratives Handeln in und durch eine Schulgemeinschaft, um das Lernen, das Verhalten und das Wohlbefinden der Schüler*innen und die Bedingungen, die dies unterstützen, zu verbessern“ (IBE-UNESCO, 2013a, S. 61, eigene Übersetzung).

- Laut der **Europäischen Kommission (2020)** ist „**ein gesamtschulischer Ansatz eine ökologische Sichtweise auf die Schule**. Die Schule wird als ein multidimensionales und interaktives System gesehen, das lernen und sich verändern kann; ein offenes Lernzentrum, das seine Nachbarschaft unterstützt und von der Gemeinschaft unterstützt wird“ (S.8, eigene Übersetzung).
- Wie vom **Europarat** bekräftigt, stellt die Annahme eines gesamtschulischen Ansatzes im Bereich der Politischen Bildung einen Mehrwert dar, da es sich um einen systemischen Ansatz mit persönlicher, pädagogischer, institutioneller und sozialer Dimension handelt, der verschiedene Interessengruppen und Akteur*innen einbezieht (**RFCD, Band 3; EC, 2020**). Der Europarat bekräftigt: „**Damit Demokratie und Menschenrechte im täglichen Leben einer Gesellschaft Wirklichkeit werden, sollten sie auch im täglichen Leben in den Schulen Realität werden**. Die Schule ist der Ort, an dem junge Menschen oft zum ersten Mal außerhalb der Familie die Gelegenheit erhalten, die demokratischen Kompetenzen zu entwickeln und zu üben, die sie für ein aktives Engagement und das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft benötigen“ (**RFCD, Band 3, S. 2**, eigene Übersetzung). Dementsprechend würde die Annahme eines gesamtschulischen Ansatzes für den Unterricht der Politischen Bildung sicherstellen, dass alle Aspekte des Schullebens, von Entscheidungsstrukturen und -prozessen bis hin zu Unterrichtsmethoden, -praktiken und -ressourcen, aber auch das Verhalten und die Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen, demokratische und menschenrechtliche Grundsätze widerspiegeln. Gleichzeitig kann sich dies positiv auf das schulische Umfeld auswirken und ein Gefühl der Sicherheit und des Friedens in den Schulen schaffen, wodurch sich auch die Leistungen und Erfolge der Schüler*innen verbessern würden. Wie in Band 3 des Referenzrahmens des Europarats für Demokratiekompetenzen (RFCD) bekräftigt wird: „Schüler*innen, die sich einer Schulgemeinschaft zugehörig fühlen und gute Beziehungen zu ihren Eltern und Lehrer*innen pflegen, erbringen mit größerer Wahrscheinlichkeit bessere akademische Leistungen und sind zufriedener mit ihrem Leben“ (eigene Übersetzung).

Empfehlungen:

- Insgesamt stimmen alle drei hier kurz vorgestellten Ansätze darin überein, dass die folgenden Parameter von besonderer Bedeutung sind:
- Eine globale Betrachtung der Schule als offenes System anzunehmen, das seine institutionelle Funktion im vollen Bewusstsein der Politischen Bildung (Rolle der Schule in der Gesellschaft) wahrnimmt.
- Politische Bildung als ein zentrales Bildungsziel zu sehen, das niemals vernachlässigt werden darf, auch wenn der Fokus auf Professionalisierung oder Qualifikations- bzw. Leistungsstandards in den Schlüsselfächern liegt.
- Diesen Ansatz immer in den Kontext zu stellen und die vorhandenen Ressourcen sowie die spezifischen Herausforderungen zu berücksichtigen, mit denen die Schule konfrontiert ist, die den gesamtschulischen Ansatz umsetzt.

I.3. Der gesamtschulische Ansatz: Ein Weg zur Politischen Bildung

Wie kann eine Schule durch einen gesamtschulischen Ansatz demokratisch werden?

- **Mehr Beteiligung anstreben:** Schule ist ein Mikrokosmos der Gesellschaft. Partizipation in der Schule führt zu mehr Partizipationsbereitschaft (nicht nur im politischen Bereich, sondern in der Gesellschaft insgesamt)
- **Mehr Gerechtigkeit anstreben:** Politische Bildung als gesamtschulischer Ansatz ist ein Schritt zu mehr sozialer Gerechtigkeit, der Geduld und Achtsamkeit erfordert.
- **Mehr Zusammenarbeit anstreben (für einen aktiven Wandel):** Ein gesamtschulischer Ansatz zur Politischen Bildung bietet ein systemisches Management, das auf der Entwicklung demokratischer Kompetenzen basiert.
- **Erkennen von Komplexität:** Sowohl die Politische Bildung als auch der gesamtschulische Ansatz benötigen spezifische Kompetenzen.
- Unterstützung der Entwicklung von **Querschnittskompetenzen** und der Institutionalisierung von Politischer Bildung.
- **Gesamtschulischer Ansatz als demokratische Schulentwicklung:** eine spannende und lohnende Reise!

Was sind die wichtigsten Grundsätze für einen gesamtschulischen Ansatz, der sich auf eine demokratische Kultur und auf Politische Bildung stützt?

Gesamtschulische Ansätze zur Politischen Bildung können sehr unterschiedliche Schwerpunkte und Prioritäten haben. Sie können demokratische Werte und Menschenrechtsprinzipien auf vielfältige Weise in den Unterricht und das Lernen, die Verwaltung und die allgemeine Atmosphäre der Schule integrieren – je nach dem lokalen Kontext und den spezifischen Zielen. Unserer Ansicht nach gibt es einige Schlüsselprinzipien, die für jeden gesamtschulischen Ansatz von Bedeutung sind, wobei zu bedenken ist, dass ein erfolgreicher gesamtschulischer Ansatz zur Politischen Bildung die aktive Beteiligung und das Engagement aller Beteiligten in einer Schule erfordert.

- **Partizipation:** Partizipation ist sowohl ein Recht als auch eine Voraussetzung für das Funktionieren eines demokratischen Systems und für eine demokratische Kultur auf einer allgemeineren Ebene. Wenn Schulen zu Orten werden, an denen Partizipation erlebt werden kann, leisten sie einen wichtigen Beitrag, um Schüler*innen zu motivieren, aktive Bürger*innen zu sein.
- **Einbeziehung/Inklusion:** Eine echte demokratische Kultur braucht einen inklusiven Ansatz, ein inklusives Schullethos. Dazu gehört auch ein ganzheitlicher und umfassender Ansatz zur Inklusion, der alle Ebenen der Vielfalt einbezieht, von der inneren Sphäre (Geschlecht, Alter, ethnischer Hintergrund, Fähigkeiten usw.) über die äußere Sphäre (Werte, Überzeugungen, Einkommen, Religion usw.) bis hin zu den Umweltbedingungen aller beteiligten Akteur*innen.

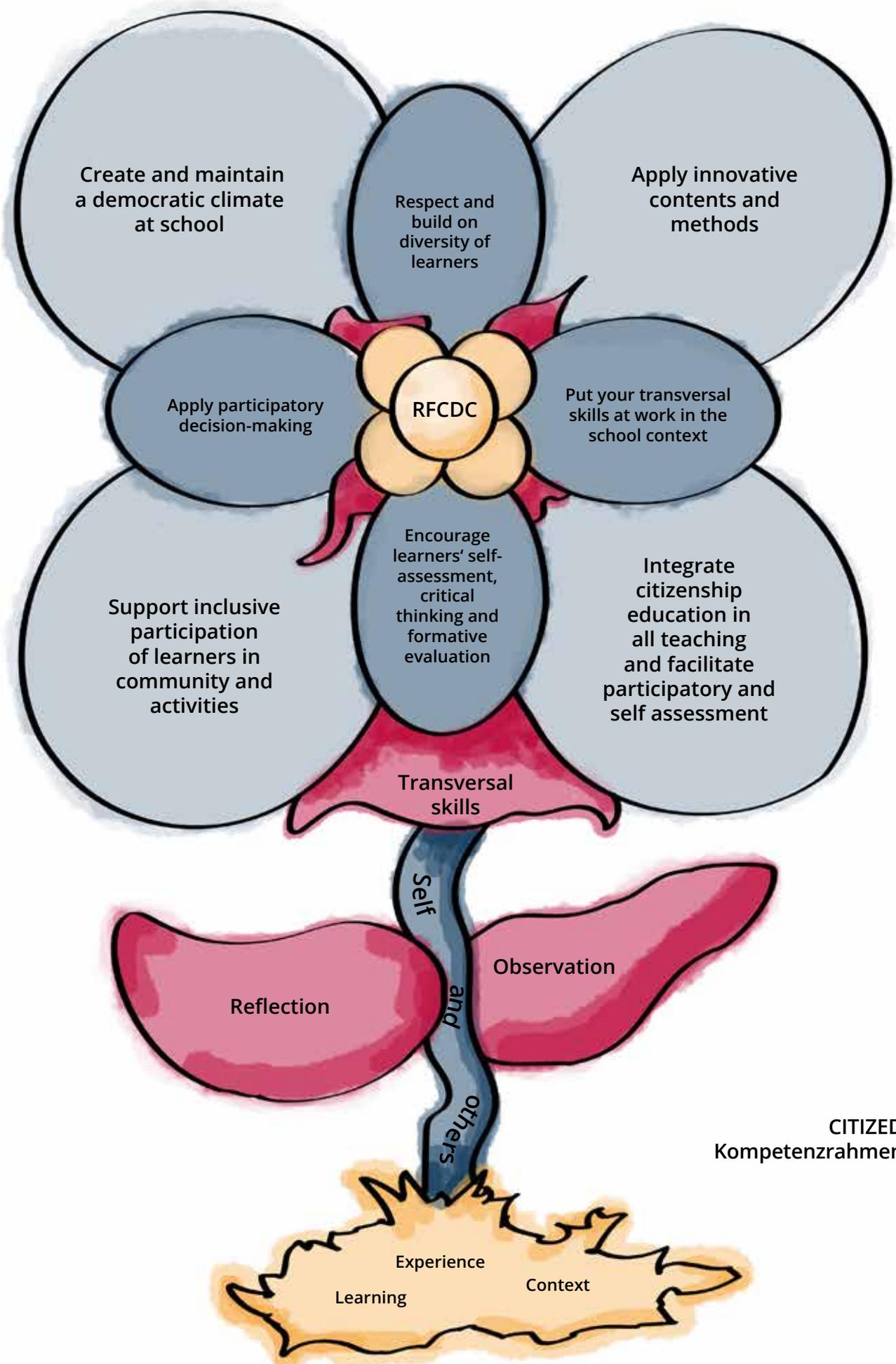
- **Das Empowerment** der Lernenden, aktive Bürger*innen zu werden, ist als grundlegendes Ziel im RFCDC festgelegt. Dies erfordert erfahrungsbasiertes Lernen, das sich an den definierten Kompetenzen für eine demokratische Kultur orientiert.

Natürlich kann eine Schule Prioritäten setzen und den Schwerpunkt auf bestimmte Themen/ Schlüsselprinzipien wie soziale Gerechtigkeit, Vielfalt, Gleichheit, Demokratie, Respekt, Ermutigung, Integration, Beteiligung, Unterstützung lokaler Projekte, Reflexion, Selbstreflexion, aktive Bürgerschaft, Verantwortung usw. legen. Dies ist sogar wünschenswert, da ein gesamtschulischer Ansatz zur Politischen Bildung an den lokalen Kontext angepasst werden muss.

Welche Kompetenzen für Politische Bildung werden in einem gesamtschulischen Ansatz angesprochen?

Ein gesamtschulischer Ansatz zur Politischen Bildung konzentriert sich nie auf einzelne Kompetenzen, sondern immer auf Kompetenzbündel, so wie jede demokratische Situation ein ganzes Bündel von Kompetenzen anspricht. Natürlich können Schulen Prioritäten setzen, wenn es darum geht, bestimmte Kompetenzen zu fördern, die in ihrem spezifischen Kontext weiterentwickelt werden müssen, aber das ultimative Ziel aller Lehr- und Lernsituationen ist es, einen Beitrag zu dem zu leisten, was der RFCDC „Kompetenz für demokratische Kultur“ nennt.

CITIZED legt den Schwerpunkt auf die Kompetenzen der Lehrpersonen, da sie die Vermittler*innen der konkreten Lernprozesse sind. Dennoch kann der im Projekt entwickelte Kompetenzrahmen als Leitfaden für das gesamte System dienen und zeigt, wie der RFCDC als Kernelement für die weitere Prioritätensetzung dienen kann:



CITIZED
Kompetenzrahmen

II. Das CITIZED-Handbuch für Schulen

II.1. Warum ein CITIZED-Handbuch?

Die Umsetzung eines gesamtschulischen Ansatzes ist ein spannendes, innovatives, aber auch komplexes und herausforderndes Projekt. Das CITIZED-Handbuch wurde entwickelt, um während des gesamten Implementierungsprozesses Orientierung zu bieten und hilfreiche Ressourcen für eine demokratische Schule bereitzustellen. Es enthält **Grundsätze, die den Transfer in die Schule erleichtern, sowie Leitlinien für die Praxis.**

Das Handbuch versteht den gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung als ...

- einen **langen und nicht linearen Prozess**, an dem viele Akteur*innen mit unterschiedlichen Rollen und Funktionen beteiligt sind: Kinder und Schüler*innen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Organisationen der Zivilgesellschaft, NGOs usw. Die Schule fungiert als Schnittstelle zur Gesellschaft; sie unterstützt langfristig lokale Projekte und Initiativen.
- einen **systemischen Prozess**, der eine institutionelle Zusammenarbeit über die Schule hinaus erfordert: Die Absprache mit und die Unterstützung durch die Bildungsdirektionen fördern eine handlungsorientierte Pädagogik, die eine echte Auswirkung auf das Leben erzielen soll. Dies verlangt zunächst eine kollektive Vision, ein inklusives Ethos sowie ein Bemühen um entsprechende Zusammenarbeit.
- einen **flexiblen Prozess**, der an jede Schule angepasst werden muss. Er respektiert den lokalen Kontext sowie die lokalen Arbeitsweisen und strebt eine gemeinsame Steuerung an. Er befähigt alle Beteiligten, ihre eigenen Lösungen für die anstehenden Herausforderungen zu entwickeln. Entscheidungen und Maßnahmen beruhen auf einer regelmäßigen Analyse und Einschätzung der aktuellen Situation: Dies erfordert eine sorgfältige Planung, ein Monitoring und eine kontinuierliche Evaluierung.
- einen **kollektiven Prozess**, der sich aus Engagement und Dialog nährt, sich auf Haltungen bzw. Einstellungen konzentriert und die persönliche Entwicklung unterstützt. Er fördert sozio-emotionales Lernen.
- einen **demokratischen Prozess**, der einen nachhaltigen Wandel hin zu sozialer Gerechtigkeit und Teilhabe fördert. Er sollte auf unterstützende Richtlinien und eine ausgewogene Machtverteilung beruhen, die das „Learning-by-doing“ durch Einbeziehung aller Beteiligten ermöglicht.
- einen **didaktischen Prozess**, der dazu beitragen soll, transversale Bildungskompetenzen wie interkulturelle Kompetenzen in allen Schulfächern aufzubauen, und den Einsatz von geeigneten Methoden, transformativen Ansätzen und innovativen Lehrplänen erfordert.
- einen **Qualitätssicherungsprozess für die Bildung**, der die professionelle Begleitung der Lehrpersonen umfasst. Er integriert das Capacity-Building in den schulischen Entwicklungsprozess.

Das CITIZED-Handbuch kann **Schulen dabei helfen, ihr Leitbild zu formulieren, Ziele zu definieren, einen Aktionsplan zu erstellen und geeignete Methoden und Aktivitäten auszuwählen.**

len. Die Schulen werden zu kreativen Denkprozessen angeregt, mit dem Ziel, Strategien für das Lernen und Lehren von Politischer Bildung zu entwickeln, die den Bedürfnissen aller Lernenden entsprechen: Partizipation, Inklusion und Empowerment stellen wichtige transversale Dimensionen dar. Es geht darum, das Bewusstsein für Chancengerechtigkeit im Allgemeinen und für die Diskriminierung von Randgruppen zu schärfen, diesen Gruppen eine Stimme zu geben, ihre Stärken wahrzunehmen, auf ihre Bedürfnisse zu hören und einen Raum für Differenzen zu schaffen. Es geht auch darum, durch aktives Engagement gemeinsam nach Lösungen für die entscheidenden Probleme unserer Gesellschaft zu suchen, um zu einer stärkeren Vertretung und Beteiligung der Interessen und Bestrebungen aller in einem demokratischen Sinne zu gelangen. Die Schule als sozialer Mikrokosmos kann diese transformative Wirkung entfalten, vorausgesetzt, sie berücksichtigt Ungleichheiten, nicht zuletzt institutionelle und bildungsbezogene Ungleichheiten. Dies ist eines der Schlüsselprinzipien dieses Handbuchs: es bietet **Strategien und Ressourcen an, die die Zusammenarbeit und die berufliche Entwicklung** aller beteiligten Akteur*innen für mehr soziale Gerechtigkeit und Teilhabe **unterstützen und ausweiten soll**.

Das CITIZED-Handbuch gibt einen **Überblick über gesamtschulische Implementierungsprozesse für Politische Bildung**. Es ergänzt den konzeptionellen Rahmen und die Empfehlungen des **RFCD** mit praktischen Ratschlägen und Instrumenten und sammelt gute Beispiele für das, was bereits vorhanden ist.

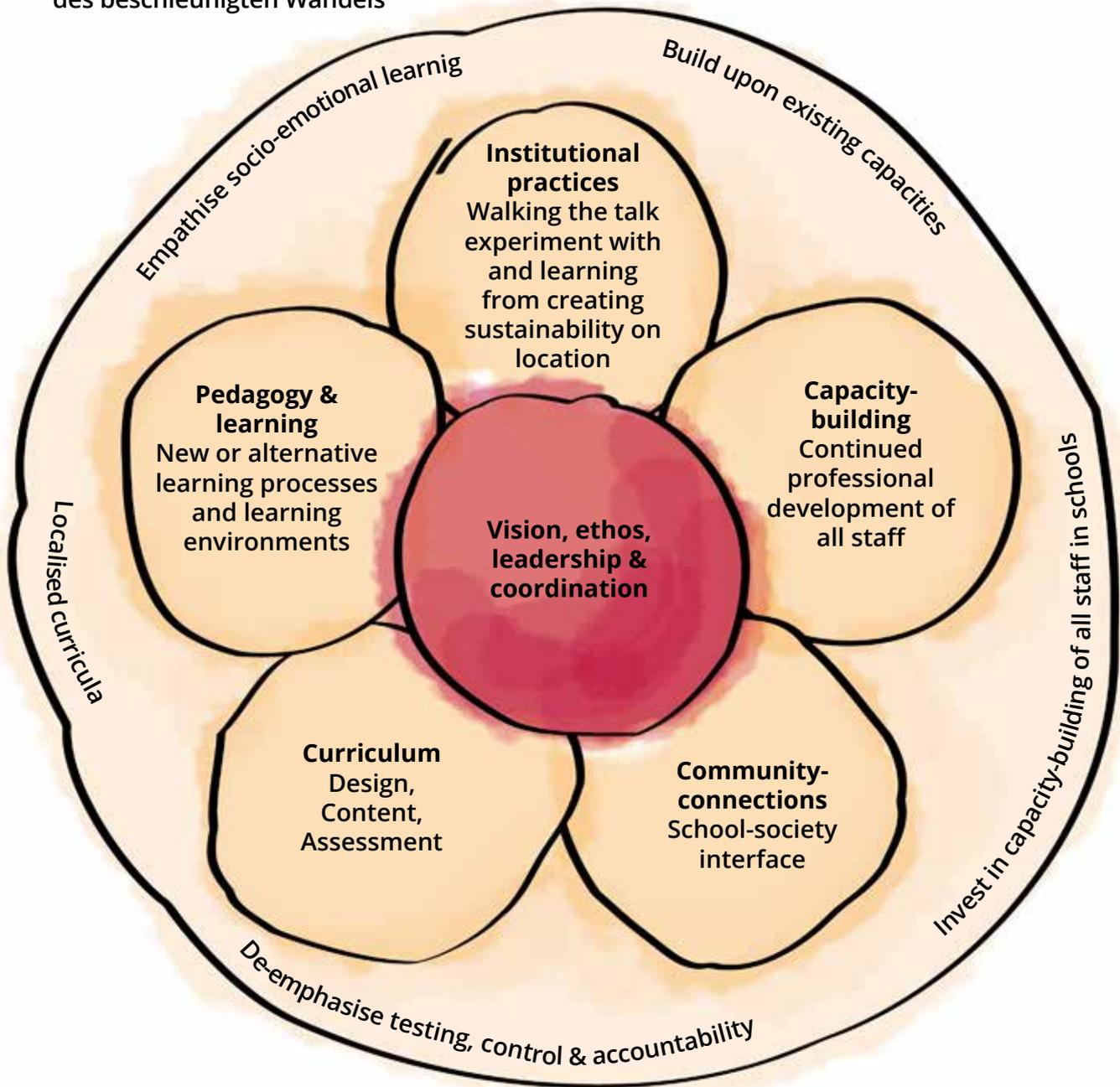
Die Umsetzung eines gesamtschulischen Ansatzes folgt in der Regel ähnlichen Grundsätzen, variiert aber in ihrem Verlauf je nach Schulkontext. Sie muss Folgendes kombinieren ...

- kulturelle Aspekte, die sich in den Lehrinhalten, dem Leitbild, den von der Einrichtung hervorgehobenen Werten und den zugrunde liegenden Zielen widerspiegeln,
- strukturelle Bedingungen, die sich auf den organisatorischen Rahmen, die zur Verfügung stehenden Mittel und Räume, die Informations- und Kommunikationsmodalitäten und ...
- persönliche Faktoren, die Humanressourcen, Einstellungen, persönliche und berufliche Entwicklung betreffen.

Daher stellt das Handbuch sorgfältig ausgewählte Modelle von gesamtschulischen Ansätzen zur Politischen Bildung vor. Es schlägt eine **Reihe von Methoden, Materialien und Werkzeugen vor, um einen schrittweisen Transfer in die Praxis zu gewährleisten**. Jede Schule kann sich daraus je nach Bedarf nützliche Instrumente und Beispiele herausuchen.

Es ist dringend notwendig, Politische Bildung sowohl in ihrer **lokalen als auch in ihrer globalen Dimension zu verstehen** und die beiden Konzepte in der Schule miteinander zu verbinden. In diesem Sinne überschneidet und ergänzt sich die UNESCO-Förderung eines gesamtschulischen Ansatzes, der mit einer globalen Politischen Bildung verknüpft ist, gut mit den Empfehlungen des RFCD. Das nachstehende Diagramm zeigt die verschiedenen operativen Bereiche, die sich leicht mit einem gemeinsamen Konzept des gesamtschulischen Ansatzes verbinden lassen. Darüber hinaus veranschaulicht es, wie ein gesamtschulischer Ansatz das **SDG 4 - Qualität der Bildung** - unterstützen könnte, insbesondere in Bezug auf Fragen der nachhaltigen Entwicklung, die von den anderen SDGs abgedeckt werden.

Lernen für Nachhaltigkeit in Zeiten
des beschleunigten Wandels



*Maßnahmen zur Förderung eines gesamtschulischen Ansatzes. Inspiriert durch
Wals & Mathie (2022): Healthy policies for enabling a Whole School Approach.*

Die Institutionalisierung des Globalen Lernens und der Politischen Bildung steht weitgehend vor denselben Herausforderungen: Eine der wichtigsten ist die **Nachhaltigkeit***. Es geht darum, projektbasierte Pädagogik in der Schulpraxis zu verankern, integrative Ansätze zu standardisieren und sie zu einer tragenden Säule der Demokratieerziehung im Lehrplan zu machen. Das CITI-ZED-Handbuch wählt Beispiele für Projekte aus, die sich auch mit globalen Themen befassen.

**Um diese Ziele besser zu verstehen, könnte der folgende Artikel hilfreich sein:*

„Das Konzept der Nachhaltigkeit und sein Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen transformativen Bildung“, ein thematisches Papier der UNESCO, mit einem Beitrag von Thomas K.J Macintyre und Arjen Wals, 2022.

Sich als ganze Schule für Politische Bildung zu engagieren, ist eine pädagogische und politische Entscheidung mit gesellschaftlichen Auswirkungen. Sie kann als Bekenntnis zu demokratischen Werten gesehen und durch eine öffentliche Positionierung verbindlicher gemacht werden.

*Wenn Sie Vorschläge zur Verbesserung des Handbuchs haben oder uns Ihr Feedback geben möchten, können Sie sich gerne an das Projektteam wenden (siehe **Impressum**).*

| II.2. Für wen ist das CITIZED-Handbuch gedacht?

Es richtet sich an alle Akteur*innen, die einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung umsetzen wollen oder bereits daran beteiligt sind, und insbesondere an Bildungsfachleute: Praktiker*innen in den Klassenzimmern, Lehrpersonen und Lehramtsstudierende aller Fächer, Dozent*innen, Lehrplanentwickler*innen, politische Entscheidungsträger*innen, Bildungsdirektionen und Schulleitungen - in allen Schultypen sowie in Lehrer*innenbildungseinrichtungen. Es berücksichtigt auch Eltern, externe Kooperationspartner*innen und Organisationen, die sich aktiv an den Initiativen der Schule in diesem Rahmen beteiligen wollen oder bereits beteiligen.

Es gibt eine Reihe existierender Handbuchs für einen gesamtschulischen Ansatz, die Instrumente für die Praxis bereitstellen. Alle weisen ähnliche Kernelemente auf, sind aber etwas anders organisiert und betonen unterschiedliche Aspekte und Strategien der Umsetzung. Ein Hauptziel des CITIZED-Handbuchs ist es, **sowohl die transversale Dimension eines gesamtschulischen Ansatzes als auch die besondere Rolle jeder einzelnen AkteurIn zu berücksichtigen**. Das Handbuch nimmt daher deren Perspektive ein und zeigt gleichzeitig, wie sie alle miteinander verbunden sind und interagieren. Es wendet sich also primär in spezifischen Abschnitten an folgende Gruppen von Akteur*innen (siehe **Kapitel IV**), wie im Handbuch-Modell (Seite 1) bereits abgebildet:

- **Schulverwaltung**, die sich aus Bildungsdirektionen bzw. Schulbehörden mit nationaler und lokaler Zuständigkeit zusammensetzt und für die Qualitätssicherung im demokratischen Sinne sorgt, indem sie
 - angemessene organisatorische und personelle Ressourcen bereitstellt,
 - die Berücksichtigung internationaler Empfehlungen fördert und Bildungsziele für Politische Bildung formuliert,
 - entsprechendes Fachwissen in den Lehrplänen verankert und nicht zuletzt,
 - die Schulen auf ihrem Weg zur Umsetzung von Politischer Bildung durch geeignete Maßnahmen für die Lehrer*innenbildung sowie für das Monitoring und die Evaluation der Schulentwicklungsprozesse unterstützt;

- **Lehrpersonen**, die die Entwicklung der politischen Bildungskompetenzen von Lernenden ermöglichen, und durch innovative pädagogische Ansätze - einschließlich Reflexion und Selbstreflexion - die Menschenrechtsbildung sowie auch projektbasierte Zusammenarbeit fördern;
- **Schüler*innen und Studierenden**, die sowohl Hauptzielgruppe als auch Hauptakteur*innen einer Politischen Bildung sind, die den sozialen Wandel durch die Verbreitung demokratischer Werte fördern sollen;
- **Eltern**, die eine enge Beziehung zur Schule und zu den Schüler*innen haben - auch wenn diese mit dem Alter ihrer Kinder abnimmt -, die auch an schulischen Aktivitäten beteiligt sind und eine Vielzahl von Aufgaben außerhalb der Schule wahrnehmen können;
- **Dozent*innen der Lehrer*innenbildung** (und Lehrer*innenbildungsinstitutionen), die in der Schulpraxis der Studierenden tätig sind und Aus- und Fortbildungsangebote gestalten;
- **Zivilgesellschaft** (lokale Behörden usw.) und Organisationen (Verbände, NGOs usw.), die Möglichkeiten bieten, Partnerschaften zu entwickeln und sich an Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger demokratischer Prozesse an Schulen aktiv zu beteiligen.

Im folgenden Abschnitt finden Sie die Grundsätze zur Erstellung des Handbuchs selbst: das grundlegende Konzept, die wichtigsten Prinzipien und den Inhalt.

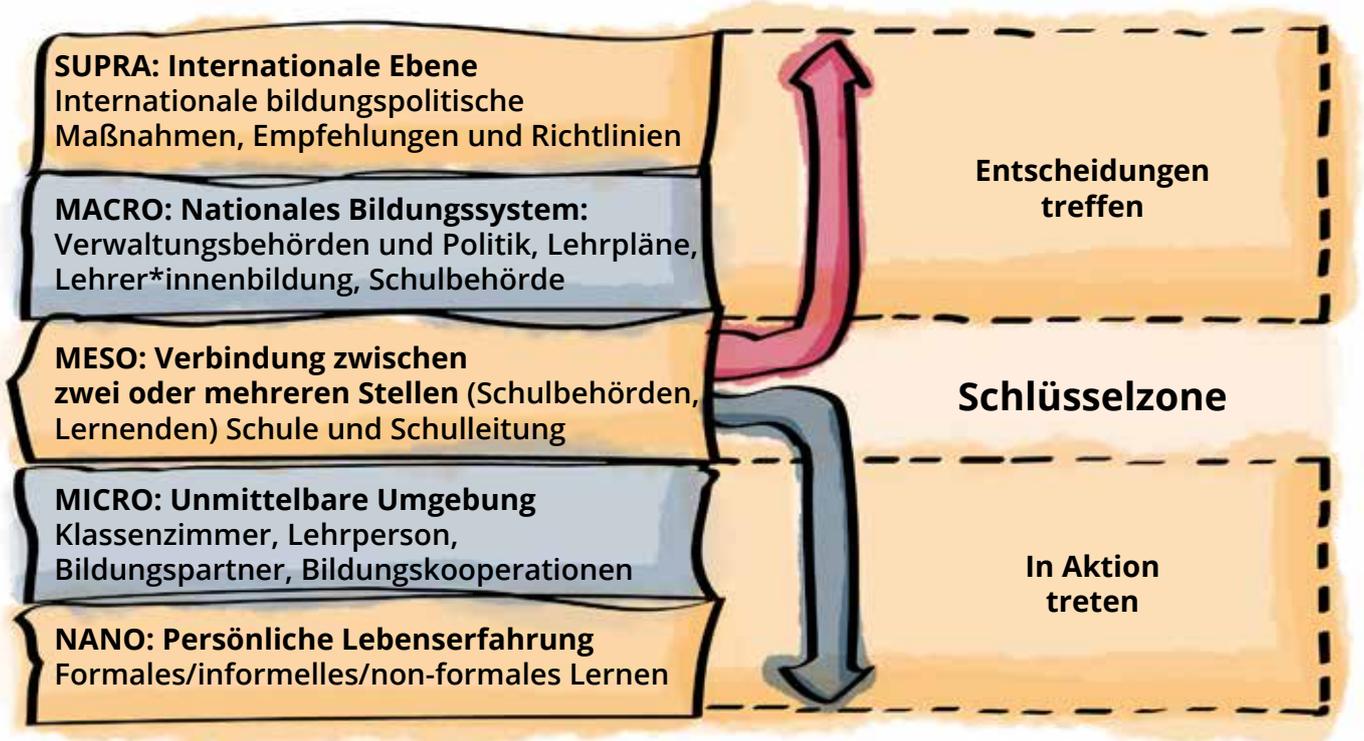
II.3 Wie unterstützt das CITIZED-Handbuch die Implementierung eines gesamtschulischen Ansatzes zur Politischen Bildung?

II.3.1. Der Schwerpunkt des Handbuchs liegt auf den Akteur*innen und unterscheidet verschiedene Handlungsebenen im Zusammenhang mit dem gesamtschulischen Ansatz.

In diesem Zusammenhang spielt Schule eine entscheidende Rolle: sie kann als Schlüsselzone definiert werden, in der sowohl die Entscheidungsprozesse als auch die darauffolgenden Aktionen koordiniert werden. Schule ist als Teil des Schulsystems ein Ort, an dem die Bildungsziele zugleich an die Lernenden herangetragen und in die Praxis umgesetzt werden. Schule ist somit die wichtigste Schnittstelle im gesamten Bildungssystem. Einerseits wird der Handlungsspielraum der Schule durch eine hierarchische Beziehung zu Bildungsdirektionen, Lehrpersonen und Lernenden bestimmt, andererseits kann eine Schule ihr eigenes Leitbild definieren, einen pädagogischen Schwerpunkt wählen und sich für eine mehr oder weniger intensive Zusammenarbeit mit Eltern und der Zivilgesellschaft öffnen. Unter diesem Gesichtspunkt ist die Rolle der Schulleitung entscheidend: Diese ist verantwortlich für die Umsetzung der Bildungspolitik, sie kann aber gleichzeitig schulinterne Entscheidungen fällen. In dieser Hinsicht zeigen Forschungen*, dass ihre Impulse von größter Bedeutung sind, um Veränderungen zu bewirken.

* Van Oord, L. (2013). Auf dem Weg zu einer transformativen Führung im Bildungswesen. *International journal of leadership in education*, 16(4), 419-434.

Schlüsselrolle der Schule im Bildungssystem



Inspiziert durch Bronfenbrenner (1979):
Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. EOL, ECML

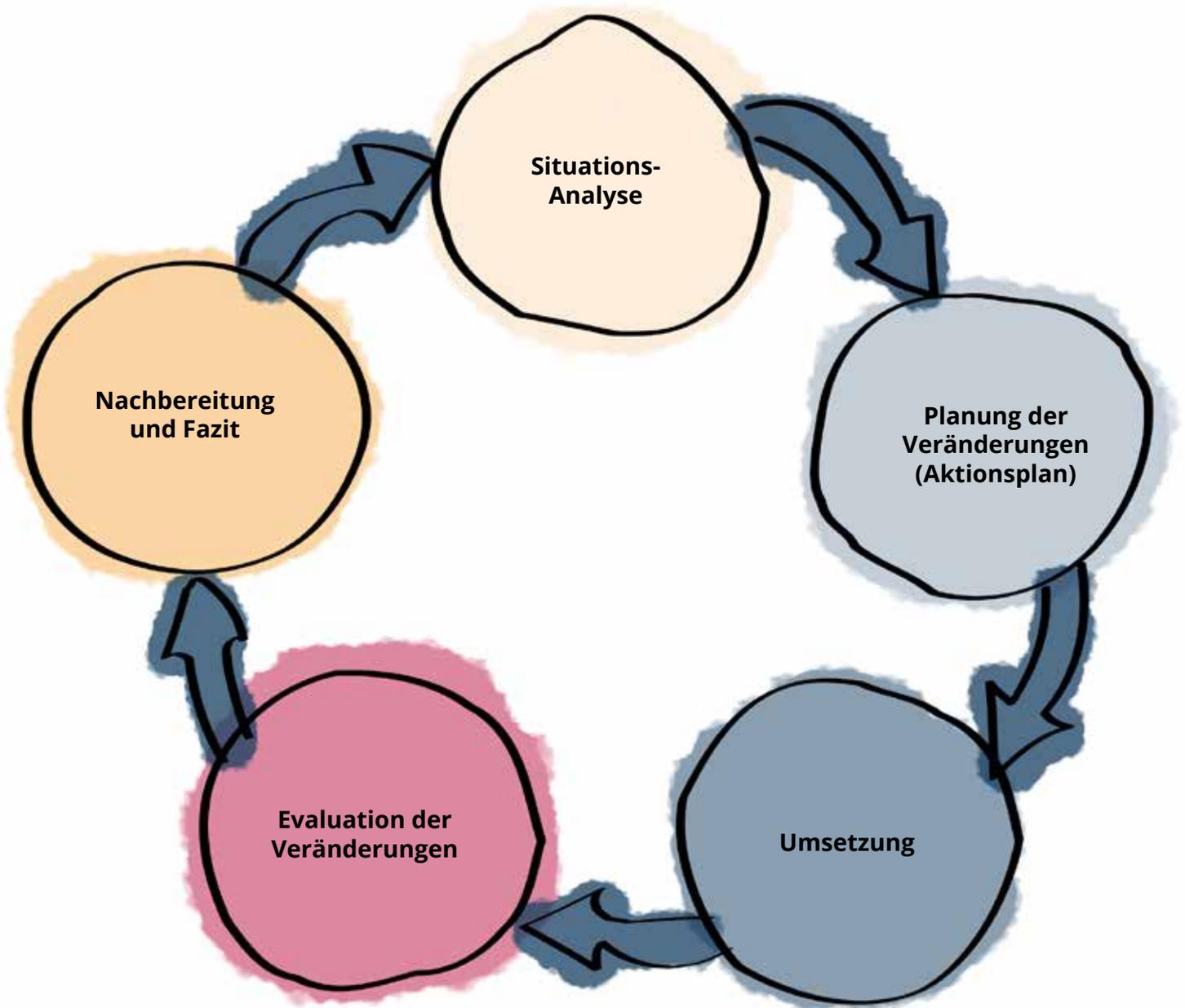
Das CITIZED-Handbuch unterstützt ...

- die internationalen politischen Entscheidungsträger*innen bei der Verbreitung einer „kollektiven Intelligenz“ (z.B. RFCD) zur Verbesserung und Verankerung Politischer Bildung und Menschenrechtsbildung im Schulsystem sowie zur Förderung demokratischer Werte (**Supra-Ebene**)
- alle Entscheidungsträger*innen bei der Sensibilisierung für die Bedeutung Politischer Bildung und beim Hervorheben derer Rolle für soziale Gerechtigkeit, soziale Inklusion und Demokratie (**Makro-Ebene**)
- die Schule bei der Wahrnehmung ihrer Vermittlungsfunktionen - d.h. ihres dynamischen Beitrags zur sozialen Inklusion und zu einer nachhaltigen demokratischen Bürgerbeteiligung - sowie bei der Entwicklung einer gesamtschulischen Strategie zur Politischen Bildung für mehr Partizipation und soziales Engagement (**Meso-Ebene**)
- alle Lehrpersonen bei der Implementierung reflexiver und partizipativer Unterrichtsansätze zur Politischen Bildung. Das Handbuch fördert ihr Engagement für demokratische Werte, indem es den Fokus auf einen fächerübergreifenden Unterricht und Kooperationsprojekte mit der Zivilgesellschaft legt (**Mikro-Ebene**)
- Eltern, Zivilgesellschaft und außerschulische Organisationen bei der Zusammenarbeit mit Schulen (**Mikro-Ebene**)
- Schüler*innen sowie Studierenden und es ermutigt sie, soziale Akteur*innen zu werden und eine aktive Rolle in unseren pluralistischen Gesellschaften zu spielen (**Nano-Ebene**)

II.3.2. Die Implementierungsprozesse eines gesamtschulischen Ansatzes sind zyklische Prozesse.

Das CITIZED-Handbuch greift das in **Band 3 des RFCDC** vorgestellte Implementierungsmodell in **verschiedenen Stufen** auf und bietet verschiedene Instrumente, um die jeweiligen Akteur*innen bei ihrer Aufgabe zu unterstützen.

Basierend auf einem gesamtschulischen Ansatz können fünf Implementierungsschritte unterschieden werden, die zu einer zunehmend demokratischen Schule führen. Sie sollten zur Förderung einer demokratischen Kultur auf Schulebene und zur Entwicklung der entsprechenden Kompetenzen bei den Lernenden beitragen. Diese Schritte sind wie folgt definiert:



Inspiziert vom Europarat – RFCDC Guidance for Implementation – Guidance Document 5, S. 7.

Schritt 1: Um einen gesamtschulischen Prozess einzuleiten, ist es notwendig, zunächst eine **Situationsanalyse** durchzuführen und die aktuelle Situation zu ermitteln. Es geht darum, zu ermitteln, inwieweit die Grundsätze der Demokratie und der Menschenrechte in das Schulleben integriert sind, Ressourcen, Herausforderungen, Stärken und Schwächen zu untersuchen und

die Beteiligung aller Interessengruppen zu berücksichtigen. In dieser Phase kann der Einsatz geeigneter Instrumente helfen, sich einen Überblick zu verschaffen (z. B. gesamtschulische Einschätzungen, SWOT-Analyse - siehe auch Toolbox in **Kapitel III**).

Schritt 2: Sobald die Ressourcen und Bedürfnisse sichtbar gemacht wurden, geht es darum, potenzielle Bereiche für Veränderungen bzw. Weiterentwicklungen zu identifizieren und **einen Aktionsplan** mit konkreten Aktivitäten zu **entwickeln**, um diese Veränderungen zu erreichen (z.B. kann der RFCDC als Leitfaden für die Auswahl der erwarteten Lernergebnisse verwendet werden).

Schritt 3: In dieser Phase geht es in die Praxis und es ist an der Zeit, **den Aktionsplan** unter Einbeziehung der Schulgemeinschaft **umzusetzen**. Dokumentation und Monitoring sind Teil dieser Phase und ermöglichen es, die Ziele im Auge zu behalten.

Schritt 4: Um die Qualität der durchgeführten Maßnahmen zu gewährleisten, ist es unerlässlich, die Fortschritte und Auswirkungen der geleisteten Arbeit zu evaluieren. Dies ist eine Phase der Selbstevaluation, in der die Schule ihre eigenen pädagogischen Leistungen bewertet. Alle wichtigen Akteur*innen sind in einen kollektiven Prozess eingebunden.

Schritt 5: Nach dieser kritischen Überprüfung der Ergebnisse werden die gewonnenen Erkenntnisse mit allen am Prozess Beteiligten geteilt. Ein Austausch mit anderen Schulen zur Rückmeldung und Verbreitung bewährter Praxis kann ebenfalls sinnvoll sein. Dann kann die Schule weitere Maßnahmen/Aktionen entsprechend planen.

II.4. Wie lässt sich das CITIZED-Handbuch mit dem RFCDC verbinden?

Das vielschichtige Konzept des gesamtschulischen Ansatzes zeigt, wie wichtig es ist, die **Grundsätze der demokratischen Schule** auf mehreren Ebenen zu berücksichtigen. Diese Grundsätze sind in den Begleitmaterialien des Referenzrahmens des Europarats für Demokratiekompetenzen (RFCDC) zusammengefasst. Sie sollten sowohl bei der Entwicklung von Lehrplänen, der Auswahl von geeigneten Lehr-Lern-Methoden und -Ressourcen sowie Beurteilungsverfahren als auch bei der Schulführung, dem Management und der Entscheidungsfindung, den Beziehungen zwischen allen Akteur*innen, den außerschulischen Aktivitäten und bei den Kontakten zu zivilgesellschaftlichen Organisationen einfließen.

In diesem Sinne integriert das CITIZED-Handbuch **die Empfehlungen des RFCDC in alle Abschnitte**. Sie sind in **drei übergreifenden Hauptaktionsbereichen** zusammengefasst und lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1 Lehren und Lernen (Maßnahmen in Bezug auf Lehrpläne, pädagogische Ansätze und Beurteilung):

- Die Prinzipien der Politischen Bildung sind fächerübergreifend in alle Lehrplanfächer integriert.
- Das Klassenzimmer ist ein sicherer Raum, in dem die Schüler*innen ihre Ansichten offen diskutieren können.

- Die Lehrpersonen bieten den Schüler*innen die Möglichkeit, sich über alternative Sichtweisen auf relevante Themen zu informieren und diese zu erkunden.
- Den Schüler*innen wird eine positive und qualitativ hochwertige Partizipation ermöglicht.
- Die Schüler*innen sammeln Erfahrungen durch Service Learning und durch Projekte, die sich auf Themen konzentrieren, die für sie selbst von Bedeutung sind.
- Die Beurteilungsmethoden sind gerecht, transparent und respektieren die Würde und Rechte der Lernenden.

2 Schulleitung und Schulkultur (Maßnahmen, die in Bezug auf Führung, Schulleitung und zwischenmenschliche Beziehungen innerhalb der Schule zu ergreifen sind):

- Die Schulen pflegen ein integratives Ethos, das Sicherheit und Willkommenskultur bietet.
- Der Leitungsstil ist durch die Achtung der demokratischen und interkulturellen Grundsätze, der Menschenrechte und der partizipativen Entscheidungsfindung geprägt.
- Die Schüler*innen erhalten die Möglichkeit, ihre Meinung zu Themen, die sie betreffen, zu äußern.
- Die Entscheidungsstrukturen und -verfahren sind inklusionsorientiert.
- Die schulischen Richtlinien sind partizipativ und die Schulen bieten funktionierende Regelungen, die allen Beteiligten Gleichbehandlung, gleiche Teilhabe und Inklusion gewähren.
- Die Schulen richten Verfahrensweisen für die friedliche Lösung von Konflikten und Streitigkeiten ein.
- Die Schulen bieten partizipative und realitätsbezogene Aktivitäten an, die es den Schüler*innen ermöglichen, tatsächliche Macht auszuüben und Verantwortung für die Ergebnisse zu übernehmen.

3 Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft (Maßnahmen im Zusammenhang mit außerschulischen Aktivitäten und in Verbindung mit zivilgesellschaftlichen Organisationen):

- Die Schulen bieten außerschulische Aktivitäten an, die es den Schüler*innen ermöglichen, sich aktiv in Bildungs- und Gesellschaftsfragen zu engagieren.
- Die Lehrpersonen fördern kooperatives Lernen, um sinnvolle Interaktionen und Kontakte mit Schüler*innen anderer ethnischer und religiöser Herkunft zu ermöglichen.
- Lehrer*innen fördern den Online-Dialog mit Schüler*innen in Schulen in anderen Ländern, um soziale, kulturelle und globale Themen zu diskutieren.

- Die Schulen gehen Partnerschaften mit NGOs, Jugendorganisationen und non-formalen Bildungseinrichtungen ein.
- Die Schulen gehen Partnerschaften mit lokalen Behörden ein (z. B. mit Jugendräten oder lokalen Organisationen).
- Die Schulen gehen Partnerschaften mit religiösen und weltanschaulichen Organisationen im lokalen Umfeld ein.

II.5. Welche pädagogischen Ansätze liegen dem Handbuch zugrunde?

Das CITIZED-Handbuch zielt darauf ab, demokratische Werte innerhalb der Schule zu fördern, indem es die Entwicklung spezifischer Handlungsbereiche und Kompetenzen unterstützt, die durch den RFCDC untermauert werden, wie oben dargestellt. Die im Handbuch vorgestellten Empfehlungen, Materialien und Werkzeuge verfolgen die folgenden Ansätze:

Einen demokratischen und partizipatorischen Ansatz, der ein förderliches Umfeld für aktive Bürger*innen schafft und inspirierende Modelle für gesellschaftlichen Wandel und Veränderungen nutzt: Hier gilt es, demokratische Prozesse selbst zu erfahren. Dies kann dann begünstigt werden, wenn alle am Lernprozess teilnehmenden Personen die Ziele, die Inhalte, die Aktivitäten und die Evaluierung miteinander planen und aushandeln können. Pädagog*innen sollten demokratisches Verhalten vorleben und somit zur Entwicklung der Kompetenzen für eine demokratische Kultur bei den Lernenden beitragen.

Einen kollaborativen Ansatz, der den Dialog erleichtert und ein qualitativ hochwertiges Lernumfeld für alle gewährleistet. Hiermit ist die Zusammenarbeit zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft gemeint: Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern, Schulleitung und andere beteiligte Personen. Durch die Anwendung der Grundsätze des kollaborativen Lernens wird die Dynamik im Klassenzimmer tiefgreifend verändert, und es kann ein breites Spektrum an Kompetenzen für demokratische Kultur entwickelt werden. Durch Kooperationsprozesse können Offenheit sowie die Bereitschaft, Veränderungen zu akzeptieren, entwickelt werden. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen mehrerer Fächer kann auch zu wertvollen und effektiven zusätzlichen Ergebnissen für die Entwicklung von Kompetenzen für demokratische Kultur führen. Darüber hinaus stärkt das Teamteaching die Entwicklung der Multiperspektivität und fördert die Verankerung im Lehrplan.

Einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der die Interaktion der Schule mit der Zivilgesellschaft und den örtlichen Organisationen durch projektbezogene Aktivitäten in allen Formen des Lernens (formales, non-formales und informelles Lernen) berücksichtigt: Dieser pädagogische Ansatz eignet sich besonders gut für die Entwicklung der Kompetenzen für eine demokratische Kultur, weil er dazu beiträgt, ein kritisches Verständnis zu entwickeln, entsprechende Einstellungen, Fertigkeiten und Wissen zu bündeln und demokratische Werte zu stärken. Er kann innerhalb eines bestimmten Fachbereichs umgesetzt werden, eignet sich aber auch sehr gut für fächerübergreifende Aktivitäten und für die Auseinandersetzung mit allgemeinen interdisziplinären Themen.

Einen Problemlösungsansatz, der sich mit wichtigen Fragen in der Gesellschaft befasst und das Bewusstsein für deren Komplexität schärft, Lösungen sucht und Initiativen für sinnvolle Beiträge ergreift: Service Learning, das das soziale Engagement der Schüler*innen mit dem Lernen im Klassenzimmer verbindet, ist eine Form des Lehrens und Lernens, die dieses Bildungsziel fördern kann. Es bietet den Lernenden die Möglichkeit, Wissen, kritisches Verständnis und Fertigkeiten, die sie im Unterricht erworben haben, mit sinnvollem Handeln zu verbinden, das auf ein reales Problem abzielt.

Einen reflexiven und selbstreflexiven Ansatz, der die persönliche Entwicklung aller Akteur*innen fördert: Schüler*innenzentrierte Aktivitäten, die sich auf aktives Lernen konzentrieren, lassen die Lernenden zu Akteur*innen in ihrem eigenen Lernprozess werden anstatt zu passiven Wissensempfänger*innen. Dies ist jedoch nur wirksam, wenn systematische und kontinuierliche Reflexion Teil des Lernprozesses ist. Learning-by-doing sowie erfahrungsbasierte Lernansätze engagieren die Schüler*innen in einem Prozess, in welchem intellektuelle, emotionale und soziale Kompetenzen entwickelt werden, sofern ihre Bereitschaft, Abstand zu nehmen und sich selbst, ihr Verhalten und ihr Handeln kritisch zu betrachten, gleichzeitig geschult wird.

Einen inklusiven Ansatz, der alle Akteur*innen als Bürger*innen ermächtigt und den interkulturellen Dialog für ein Zusammenleben in Gerechtigkeit und Frieden fördert: Er bewahrt gefährdete Gruppen und Randgruppen vor der Gefahr, diskriminiert oder ausgeschlossen zu werden. Er bietet Methoden und „Mittel, mit denen Bürger*innen anderen Menschen, die eine andere kulturelle Zugehörigkeit als sie selbst haben, ihre Ansichten, Bedürfnisse, Sorgen und Hoffnungen mitteilen können“ (*Barret, 2019). Sie fördert Menschenrechte, Integration, Partizipation, persönliche, emotionale und kognitive Unterstützung, Akzeptanz und Empowerment.

**Barrett, M. (2019). Der Referenzrahmen für die demokratische Kultur des Europarats: Empfehlungen zur Anwendung eines ganzheitlichen Schulansatzes und neue Entwicklungen im Zusammenhang mit dem RFDC. Intercultura, 93, 24-29.*

III. Anwendung in der Praxis

III.1. Sich mit dem CITIZED-Handbuch vertraut machen

III.1.1. Was bietet das CITIZED-Handbuch?

Das Handbuch wurde entwickelt, um einen umfassenden Überblick über den gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung zu geben und allen Beteiligten zu helfen, ihre eigene Rolle besser zu verstehen und zu definieren. Darüber hinaus zielt das Handbuch darauf ab, die Verflechtungen zwischen den Akteur*innen zu betonen, Handlungsfelder zu identifizieren und mögliche Wege zur Entwicklung einer demokratischen Schule zu skizzieren. Das Handbuch soll die Schulen inspirieren und ihnen helfen, eine Strategie für die gesamte Schule zu planen, die den im Rahmen eines Selbstbewertungsprozesses ermittelten Bedürfnissen entspricht. Es bietet ...

- eine kurze Beschreibung der wichtigsten Merkmale, die eine demokratische Schule ausmachen.
- eine Definition und kurze Einblicke in den gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung.
- die Gründe für die Umsetzung dieses Ansatzes, der den RFCDC ausdrücklich mit der schulischen Praxis verbindet.
- einen Überblick über die pädagogischen Ansätze, die einem gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung zugrunde liegen.
- einige wichtige Richtlinien für den Einstieg in einen gesamtschulischen Prozess zur Politischen Bildung.
- einen Fragebogen für jeden Akteur zur Bewertung der Ausgangssituation in der Schule.
- eine Toolbox mit ausgewählten Ressourcen und Materialien:
 - Instrumente zur Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung ihres eigenen Aktionsplans
 - Beispiele für inspirierende Schulprojekte und -aktivitäten mit einer Reihe von vielversprechenden Praktiken, die an den jeweiligen Schulkontext angepasst werden können
 - Beispiele für (Selbst-)Reflexionsinstrumente
- wichtige Empfehlungen für jeden Stakeholder.
- Überblick über das CITIZED-Projekt (in [Anhang 1](#)).
- die CITIZED-Partner ([Impressum](#)).

III.1.2. Wie kann man das CITIZED-Handbuch nutzen?

Das Handbuch ist als **strategischer Fahrplan** mit allgemeinen Benutzerrichtlinien konzipiert, die es den Schulen ermöglichen, eine maßgeschneiderte Strategie für die gesamte Schule zu entwickeln, die die Entwicklung der demokratischen Kompetenzen der Schüler*innen und aller im System Schule beteiligten Akteur*innen unterstützt.

- Jedes Kapitel ist so konzipiert, dass es **Reflexion und Aktion**, einschließlich der kollektiven Entscheidungsfindung, **unterstützt**.
- Das Handbuch erfordert nicht unbedingt eine lineare Lektüre. Die Leser*in kann gemäß der eigenen Bedürfnisse entsprechende Stellen/Abschnitte wählen.
- Das Handbuch nimmt die Perspektive der einzelnen Beteiligten ein und bietet die Möglichkeit, ggf. mehr ins Detail zu gehen.
- Wenn Sie weitere Unterstützung suchen, steht Ihnen in der Toolbox in **Kapitel III** eine Sammlung ausgewählter Online-Ressourcen mit Projektbeispielen, Materialien und Instrumenten für die praktische Umsetzung zur Verfügung.
- Es wird empfohlen, sich mit dem Handbuch vertraut zu machen, bevor ein Aktionsplan zur Förderung Politischer Bildung auf Schulebene initiiert wird. Das Handbuch kann aber auch, je nach den Bedürfnissen, in jeder Phase des Implementierungsprozesses eines gesamtschulischen Ansatzes genutzt werden.

III.2. Planung eines gesamtschulischen Ansatzes zur Politischen Bildung an Ihrer Schule

III.2.1. Wie fängt man mit einem gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung an?

Jede Schule hat ihre Stärken und Schwächen, die von vielen Faktoren abhängen: von der Größe und Ausstattung der Schule, dem sozioökonomischen Hintergrund der Schüler*innen, deren Anzahl und Vielfalt, den bereits vorhandenen institutionellen, personellen und materiellen Ressourcen, der Zusammensetzung des Lehrer*innenkollegiums und dessen Qualifikationen, der Qualität des Managements, der geografischen Lage samt Vorteilen und Herausforderungen, der politischen Ausrichtung der Entscheidungsträger*innen usw. All diese Faktoren sind entscheidend dafür, welche Themen innerhalb und außerhalb der Schule im Hinblick auf demokratische Kultur vorrangig behandelt werden müssen, und beeinflussen die Möglichkeiten für Aktionen und Projekte. Daher wäre es sinnvoll, sie bei der Entwicklung eines Aktionsplans zu berücksichtigen.

Wir empfehlen Ihnen ...

- den **Fokus auf Ihren Kontext** zu legen und Informationen über den aktuellen Status von Politischer Bildung in Ihrem näheren Umfeld und Ihrer Schule zu sammeln: Wie ist das Verständnis von Politischer Bildung? Welche Schlüsselkonzepte sind für Ihren Bildungskontext am relevantesten? Was können Sie gut? Was müssen Sie ändern? ... (siehe auch Fragebögen in **Kapitel V**);
- den **Fokus auf alle Akteur*innen** und wie sie miteinander verbunden sind, zu legen: Es ist wichtig zu verstehen, wer ein Mitspracherecht hat und wer nicht; zu beobachten, wie Entscheidungen getroffen werden, wo Beteiligung stattfindet und wo nicht; die Komplexität der Kommunikation zu ermitteln; alle Akteur*innen einzubeziehen und mit der Bildung von Teams und der Zuweisung von Aufgaben zu beginnen;
- den **Fokus auf erreichbare Ziele** zu legen: Definieren Sie Ziele für Politische Bildung in Ihrer Schule auf der Grundlage einer vorausgehenden Situationsanalyse. Diese Analyse dient dazu, die Bedürfnisse und den möglichen Handlungsspielraum besser zu ermitteln. Wo will die ganze Schule hin? Was ist möglich, wer hätte welche Aufgabe? Wie lange soll der Prozess dauern, bis die Ziele erreicht sind? Welche Ergebnisse sollen erreicht werden?
- den **Fokus auf den Prozess** zu legen: Gehen Sie Schritt für Schritt vor. Beginnen Sie mit der Situationsanalyse und entwerfen Sie erst dann den Aktionsplan (siehe **II.3.2., S. 19**)
- den **Fokus auf Kooperationen** zu legen: Suchen Sie nach sinnvollen Möglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule, die Ihren Zielen entsprechen. Projekte können von verschiedenen Akteur*innen initiiert werden: Schulleitung, Lehrpersonen, Schüler*innen, Eltern oder zivilgesellschaftlichen Organisationen. Wählen Sie in jedem Fall einen partizipatorischen Ansatz, hören Sie auf jede Stimme/Gegenstimme und besprechen Sie bzw. klären Sie mögliche Probleme im Vorfeld. Die wirksamsten Projekte und Aktionen sind jene, die einen echten Einfluß auf das Schulleben und/oder die unmittelbare Umgebung haben. Wenn Sie nach Ideen suchen, könnte die Toolbox (**Kapitel III**) nützlich für Sie sein.
- den **Fokus auf mögliche Methoden und Aktivitäten** zu legen: Um sicherzustellen, dass der Aktionsplan/das Projekt nicht willkürlich erstellt wird, ist es auch wichtig, einen Pool von geeigneten Methoden und Aktivitäten im Hinblick auf die Ziele auszuwählen. Wenn Sie einen tieferen Einblick in pädagogische Ansätze benötigen, lesen Sie bitte **Kapitel II.5. (S. 21)**

III.2.2. Welche Arten von Aktivitäten und Maßnahmen unterstützen Politische Bildung in einem gesamtschulischen Ansatz?

Im Folgenden finden Sie einige Empfehlungen, die Ihnen bei der Auswahl geeigneter Methoden und der Gestaltung relevanter Aktivitäten helfen. Suchen Sie nach pädagogischen Strategien zur

- Förderung der kritischen Reflexion über das Schulsystem und die Schulpraxis: Auch wenn Schulen eine gewisse Autonomie genießen, bleiben sie Teil eines seit langem etablierten Schulsystems und ändern ihre eigene institutionelle Kultur kaum. Die meisten schulischen Normen werden oft als selbstverständlich angesehen. Umso wichtiger ist es, sich zu fragen, inwieweit diese Kultur demokratische Merkmale aufweist: Wie sieht es mit Organisationsstrukturen, kollektiven Überzeugungen, zwischenmenschlichen Beziehungen, Machtverhältnissen, internen Regelungen, Pflichten und Rechten, der Aufnahme von Schüler*innen, dem Benotungssystem und dem Ranking, den Lehrinhalten, der Lernförderung, den Beurteilungsverfahren usw. aus?

- Förderung der Interaktion zwischen Schule und Gesellschaft: Kinder durchlaufen im Schulsystem mehrere Stufen bzw. Schulformen und müssen sich in der Regel an die jeweiligen Einrichtungen anpassen. Überbrückt das Bildungssystem die Kluft zwischen dem Elternhaus und der Gesellschaft? Wie geht die Schule mit der Vielfalt und den unterschiedlichen Realitäten im Alltag ihrer Schüler*innen um? Bereitet die Schule die Kinder und Jugendlichen auf die Welt da draußen und ihre Zukunft vor? Haben Kinder, Jugendliche und ihre Eltern ein Mitspracherecht in der Schule? Die Schule ist ein Mikrokosmos der Gesellschaft. Daher tragen kooperative und projektbasierte Aktivitäten, die sich mit wichtigen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen, dazu bei, die Schule für die sich ständig verändernde Realität zu öffnen. Um nur einige Beispiele zu nennen: Die Beschäftigung mit Themen wie kulturelle Vielfalt, Ungerechtigkeit, institutionelle/gesellschaftliche Diskriminierung, Bullying, Rassismus, Migration oder nachhaltige Entwicklung ist besonders geeignet, um Einstellungen und Überzeugungen zu verändern. Die Erfahrung, dass Aktionen eine echte Veränderung bewirken können, stärkt alle Beteiligten. In dieser Hinsicht kann die Zusammenarbeit mit Eltern und zivilgesellschaftlichen Organisationen sehr fruchtbar sein.
- Erhöhung der Flexibilität: Da eine Schule eine recht heterogene Gemeinschaft umfasst, ist es nicht immer einfach, einen Konsens zu finden und alle Beteiligten in einem einzigen Projekt zusammenzubringen. Planen Sie Aktivitäten, bei denen verschiedene Szenarien möglich sind, nutzen Sie die Ressourcen aller Akteur*innen und verteilen Sie verschiedene Aufgaben. Wenn sich Schüler*innen angesprochen fühlen, ist es wahrscheinlicher, dass sie sich engagieren. Planen Sie Aktivitäten und Aktionen, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der Menschen an Ihrer Schule eingehen. Jüngere Kinder profitieren von Aktivitäten und Aktionen, die in ihrem unmittelbaren Umfeld stattfinden. Mit zunehmendem Alter wächst auch das Bewusstsein für globale Themen.
- Förderung der Kreativität: Ein wichtiges Ziel Politischer Bildung ist es, die Qualität des Zusammenlebens durch die Förderung einer demokratischen Kultur zu verbessern. Wenn es einen Bedarf und einen Willen zur Veränderung gibt, besteht der nächste Schritt darin, neue Wege zu finden. Deshalb kann es auch sinnvoll sein, Aktivitäten zu entwickeln, aus denen viele Ideen hervorgehen können. Problemlösungsansätze beruhen schließlich auf Kreativität. Ein Projekt so zu konzipieren, dass es echte Verbesserungen bringt, erfordert Freiräume für die eigene Gestaltung. Dadurch steigen wiederum die Motivation und das Selbstvertrauen, sich zu beteiligen.
- Förderung des Miteinander-und-Voneinander-Lernens auf Schulebene und als Individuum: Eine der größten Herausforderungen der demokratischen Kultur besteht darin, Fairness und Gerechtigkeit zu praktizieren und gleichzeitig Unterschiede zu respektieren. Der Respekt für andere beginnt dort, wo es einen Raum für alle gibt und Kommunikation nicht das Privileg der Lautesten bleibt. Inklusive Ansätze können durch Aktivitäten und Projekte erlebt werden, welche die Rollen und Aufgaben an die eigenen Ressourcen und Fähigkeiten der Akteur*innen anpassen. Wählen Sie Aktivitäten, bei denen Menschen lernen, zuzuhören und eine Stimme zu bekommen; planen Sie Projekte, die allen einen Platz geben und Aktivitäten zulassen, die sich ergänzen.

III.3. CITIZED Toolbox

Die CITIZED-Toolbox stellt eine Sammlung von Online-Ressourcen zur Verfügung. Diese Ressourcen wurden ausgewählt, um die Umsetzung eines gesamtschulischen Ansatzes zur Politischen Bildung in Ihrer Schule zu erleichtern und sollen Ihnen eine mühsame Websuche ersparen.

- Sie dienen dazu, die stärker theoretischen oder abstrakten Aspekte des Handbuchs zu veranschaulichen und zu konkretisieren.
- Sie können Ihnen Orientierung und Inspiration geben, wie Sie in Ihrer Schule vorgehen können und Ihnen einige Ideen für die Praxis mitgeben.

Im Allgemeinen ist es nicht möglich, die Materialien so zu nutzen, wie Sie sie vorfinden: diese müssen zuerst an Ihren Kontext angepasst werden.

- Dennoch können Sie damit wertvolle Zeit sparen und von der Expertise und den Erfahrungen anderer Kolleg*innen profitieren.
- Sie müssen nicht alle Websites konsultieren, sondern können nach Bedürfnissen und Interessen auswählen.
- Auf einer Website finden Sie vielleicht nur einige wenige hilfreiche Ideen oder Materialien, auf einer anderen kann der gesamte Inhalt für Sie von Bedeutung sein.

Eine **kurze Beschreibung** soll Ihnen eine Orientierung über die Ziele und Inhalte jeder Ressource oder jedes Projekts geben und Ihnen bei der Auswahl behilflich sein. Die meisten Websites sind auf Englisch, einige wenige sind auf Deutsch, Französisch oder Italienisch. Europäische Projekte, die vom Europarat unterstützt werden, sind meist in verschiedenen Sprachen verfügbar.

Die Toolbox bietet diese Werkzeuge und Ressourcen in einer **Tabelle mit drei Kategorien** an, obwohl einige von ihnen mehr als einer Kategorie zugeordnet werden können. In der Tabelle ist auch angegeben, ob die jeweilige Ressource für einen oder mehrere spezifische Akteur*innen bestimmt ist: z. B. Lehrpersonen, Schüler*innen, Eltern ...

1 Instrumente zur Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung ihres eigenen Aktionsplans

Hier finden sie ...

- Instrumente zur Unterstützung der jeweiligen Schritte des gesamtschulischen Ansatzes zur Politischen Bildung, wie Beobachtungs- und Selbsteinschätzungsinstrumente für Schulen, Lehrpläne
- Beispiele für die Implementierung eines gesamtschulischen Ansatzes, die den Schwerpunkt auf spezifischen Fragen im Zusammenhang mit Politischer Bildung setzen
- einen Link zu den CITIZED-Fragebögen im Handbuch (siehe **Kapitel V**)

2 Beispiele für inspirierende Schulprojekte und Aktivitäten für Politische Bildung.

Diese Kategorie bietet ...

- eine Reihe von Projekten, die in unterschiedlichen Bildungskontexten durchgeführt wurden und sich auf spezifische, für Politische Bildung relevante Themen beziehen
- Beispiele für Aktivitäten und Materialien, die die Verankerung von Politischer Bildung im Klassenzimmer oder in der Schule fördern.

3 Beispiele für Werkzeuge zur Selbstreflexion.

Die hier gesammelten Ressourcen können zur Unterstützung der Selbstreflexion genutzt werden. Sie können Folgendes fördern:

- Selbstreflexion der Lehrpersonen
- Selbstreflexion von Schüler*innen im Klassenzimmer, bei Aktivitäten für Politische Bildung
- Selbstreflexion anderer Akteur*innen in der Schule, in Projekten für Politische Bildung

1. Instrumente zur Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung ihres eigenen Aktionsplans

Um auf die Ressourcen in dieser Toolbox zuzugreifen, rufen Sie die digitale Version dieses Handbuchs ab: www.citized.eu/activities/whole-school-approach-toolkit

Stakeholder	Werkzeug	Beschreibung	
Eltern	Involving parents in plurilingual and intercultural education ECML-Projekt, Europarat Link	Die Einbeziehung der Eltern in die mehrsprachige und interkulturelle Bildung ist das Herzstück einer integrativen Bildungspolitik. Eltern fördern die gemeinsame Bildung durch die Kombination verschiedener Ansätze: - sozialer Ansatz: Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Stärkung der Beziehungen zwischen den Menschen, zwischen Sprach- und Kulturgemeinschaften; - kognitiver Ansatz: Unterstützung der Lernenden beim Aufbau von Verbindungen zwischen formaler und nicht-formaler Bildung; - affektiver Ansatz: Unterstützung der Kinder beim Aufbau einer pluralistischen Identität; - pädagogischer Ansatz: Stärkung des Sinns der Schule durch die Entwicklung von Verbindungen zur Gesellschaft im Allgemeinen.	EN
Eltern	One school, many languages. Creating an environment where all languages are valued. A toolkit for schools. Link	Einbeziehung der Eltern, Beispiele für mehrsprachige Familien, Tipps für Eltern zur Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten ihrer Kinder zu Hause, wobei das sprachliche Erbe in verschiedenen Sprachen erhalten bleibt.	EN
Schulleitung	A Whole School Approach to Global Learning: Guidance for Schools Link	Dieser Leitfaden wurde erstellt, um die Ideen aus der vorherigen Veröffentlichung, An Introduction to Global Learning, weiterzuführen: Leitfaden für Schulen. Der Schwerpunkt dieses Dokuments liegt auf gesamtschulischen Ansätzen für Globales Lernen, die das Lernen miteinander verbinden und Zusammenhänge zwischen Themen, Konzepten und Realitäten in unserer Welt aufzeigen. Gesamtschulische Ansätze gehen über das Engagement von ein oder zwei motivierten Lehrpersonen hinaus und führen zu einem Teamansatz, der sowohl Lehrpersonen als auch Nicht-Lehrpersonen und die gesamte Schulgemeinschaft einbezieht. Best-Practice-Beispiele zeigen, dass mit diesem Ansatz die besten Ergebnisse beim globalen Lernen in der gesamten Schule erzielt werden können und die Verbesserung der Schule insgesamt besser unterstützt wird.	EN
Mehrere Stakeholders	Self-assessment tool on inclusion in and around schools A European handbook Link	Dieses Selbstbewertungsinstrument kann Ihnen dabei helfen, über die an Ihrer Schule umgesetzten Eingliederungsmaßnahmen und -praktiken nachzudenken und Ihnen Anregungen für weitere Verbesserungen zu geben. Die Selbstbeurteilung ist in sieben Bereiche unterteilt. Jeder Bereich umfasst eine Reihe von Fragen/Indikatoren. Auf der Grundlage Ihrer Antworten erhalten Sie einen personalisierten Bericht, in dem die Bereiche aufgeführt sind, in denen Ihre Schule bereits gut arbeitet, um Schulabbrüche zu verhindern und die Eingliederung zu fördern, und andere, in denen es noch mehr Raum für Entwicklung gibt. Die Fragen basieren auf dem analytischen Bericht des NESET (Network of Experts working on the Social Dimension of Education and Training) Structural Indicators for inclusive systems in and around schools (Strukturindikatoren für integrative Systeme in und um Schulen), wobei der Schwerpunkt auf der Prävention des Schulabbruchs liegt. Die Ergebnisse Ihrer Selbsteinschätzung werden von vorgeschlagenen Ressourcen aus dem Europäischen Handbuch für Schulen und Links zu den relevanten Kapiteln des NESET-Berichts begleitet. Das Tool ist für Grund- und Sekundarschulen gedacht.	EN

Stakeholder	Werkzeug	Beschreibung	
Mehrere Stakeholder	Living Democracy Link	Die Website "Living Democracy" ist eine Bildungsressource, die in mehreren Sprachen zur Verfügung steht und darauf abzielt, Demokratie und Menschenrechte ohne zusätzliche Kosten für den Nutzer zu fördern. Die Bildungsmaterialien werden von Pädagogen aus verschiedenen Ländern erstellt und sind von nationalen Behörden und dem Europarat genehmigt. Das Prinzip des Lehrmaterials auf der Website basiert auf der Idee, dass die Erziehung zu Demokratie und Menschenrechten die Schüler*innen in die Lage versetzt, eine aktive Rolle in der Schule und in ihrem Lebensumfeld zu spielen, Lehrer*innen zu befähigen, Schulleiter*innen zu unterstützen und Eltern in ihrem täglichen Leben mit Kindern zu beraten. Die Website bietet Ressourcen für Lehrpersonen, Schüler*innen, Schulleiter*innen und Eltern.	EN, FR, andere Sprachen
Mehrere Stakeholder	Open Schools for Open Societies Link	Das Projekt "Offene Schulen für offene Gesellschaften" kann sowohl Eltern als auch Fachleuten helfen, besser zusammenzuarbeiten. Gemeinsam können sie dafür sorgen, dass Kinder die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für das 21. Jahrhundert.	EN
Mehrere Stakeholder	Democratic governance of schools (2007) guidelines for teachers and school leaders on adopting a democratic governance (and Whole School Approach) Link	Dieses Handbuch ist ein praktisches Hilfsmittel, das die Kluft zwischen Theorie und Praxis der EDC überbrücken soll. Es ist Teil einer Reihe von Instrumenten, die zusammen das "EDC-Paket" des Europarats bilden. Was ist demokratische Regierungsführung und wie können Schulen junge Menschen darauf vorbereiten, sich als erwachsene Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen und demokratisch zu handeln? Wie können Schulen und andere Bildungseinrichtungen bewerten, wie sie zur Erziehung ihrer Schüler*innen zur demokratischen Staatsbürgerschaft (EDC) beitragen? Die beiden Autoren dieses Handbuchs, die beide Leiter von Sekundarschulen sind, beschreiben anhand der täglichen Arbeit an ihren Schulen, wie sich der Weg zur Demokratie gestaltet, und helfen den Lesern, den Fortschritt ihrer Schule einzuschätzen, und geben praktische Ratschläge für den Beginn, die Fortsetzung und die Bewertung des Weges.	EN, FR
Mehrere Stakeholder	"Clean the Nature" Walk Link	Für einen Vormittag oder einen Nachmittag verlässt die gesamte Schule die Klassenzimmer, um ihre Schule zu umrunden und die Umwelt zu reinigen. Diese Aktivität im Freien ist eine Gelegenheit, die Eltern als Begleiter einzubeziehen und eine erste Sensibilisierungssitzung über Mülltrennung und Umweltverschmutzung durchzuführen.	FR
Mehrere Stakeholder	Scuola di Pace – Montesole Link	Die Montesole School of Peace organisiert für diese Berufsgruppen Workshops, die vor allem der Weiterbildung dienen. Die Workshops sind nicht nur theoretisch, sondern auch reale Lernerfahrungen, die darauf abzielen, neue Anregungen und neue Reflexionsmöglichkeiten für die tägliche Arbeit mit den Schüler*innen zu bieten, sowie neue Instrumente oder neue Wege, um die alten Instrumente zu nutzen. Die Studienthemen betreffen das Geschichts- und Erinnerungslernen, die (italienische) Verfassung, die Staatsbürgerschaft, die Menschenrechte sowie das emotionale und soziale Wachstum junger Menschen.	IT, EN, DE
Mehrere Stakeholder	A Whole-School Approach – Transition handbook Link	Dieser gesamtschulische Ansatz zur Unterstützung des Übergangs stützt sich auf die verfügbaren Forschungsergebnisse und Erkenntnisse und legt wirksame Grundsätze für eine positive Rückkehr in die Schule nach einer Pandemie fest. Er stützt sich auf die von Public Health England angepassten Grundsätze des gesamtschulischen Ansatzes für emotionale Gesundheit und Wohlbefinden, wodurch längerfristige akademische und lebenslange Ergebnisse erzielt werden können. Er fasst die wichtigsten Konzepte und Ansätze zusammen und verweist auf Ressourcen, die sich auf die Schaffung eines Gefühls der Sicherheit, des Wohlbefindens, der Verbundenheit, der Widerstandsfähigkeit und des Lernens konzentrieren. Ein exzellenter Übergangsprozess ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass die Kinder in der Lage sind, Gesundheit und Wohlbefinden zu priorisieren, um gute schulische Leistungen und lebenslange Ergebnisse sowohl jetzt als auch in der Zukunft zu erzielen.	EN

2. Beispiele für inspirierende Schulprojekte und Aktivitäten für Politische Bildung

Stakeholder	Werkzeug	Beschreibung	
Eltern	<p>Cyprus: A cross curricular holistic approach involving school, family and wider community.</p> <p>Link</p>	Dieser Bericht enthält eine Analyse praktischer Beispiele für den Einsatz eines gesamtschulischen Ansatzes zur Erreichung des Ziels für nachhaltige Entwicklung (SDG) 4 - Qualitativ hochwertige Bildung für alle - und aller anderen damit verbundenen SDGs. Es werden verschiedene, aber unweigerlich miteinander verbundene und verstärkende Merkmale eines gesamtschulischen Ansatzes hervorgehoben.	EN
Schulleitung	<p>Handbooks for School – School Education Gateway</p> <p>Link</p>	Das Europäische Handbuch für Schulen bietet konkrete Ideen für die Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb, zwischen und über die Schulen hinaus, um allen Kindern und Jugendlichen den Erfolg in der Schule zu ermöglichen. Schulleiter, Lehrer, Eltern und andere Personen, die an verschiedenen Aspekten des Schullebens beteiligt sind, finden hier hilfreiche Informationen, Beispiele für Maßnahmen und Ressourcenmaterial, um ihre Bemühungen um eine wirksame und qualitativ hochwertige frühkindliche und schulische Bildung zu inspirieren. Ziel des Handbuchs ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen Schulpraktikern und politischen Entscheidungsträgern zu fördern.	EN, FR, IT, DE, andere Sprachen
Lehrer*innenbildung	<p>Respect and tolerance to difference- respect et tolérance à la différence: Monsieur Blaireau et Madame Renarde</p> <p>Link</p>	Kinder-Comicserie über Respekt und Toleranz. Die sechs Bände können unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge gelesen werden.	FR
Lehrer*innen	<p>COMPASS: Manual for Human Rights Education with Young People, Council of Europe</p> <p>Link</p>	Das Kompass-Handbuch ist eine Zusammenstellung von Aktivitäten der nicht-formalen Bildung, die der Menschenrechtsbildung und -förderung dienen.	EN, FR, IT, DE, andere Sprachen
Lehrer*innen	<p>COMPASITO: Manual for Human Rights Education with Children, Council of Europe</p> <p>Link</p>	COMPASITO ist die Anpassung des Compass-Handbuchs für Kinder, das die Menschenrechtsbildung fördert und aufklärt.	EN
Lehrer*innen	<p>Seeds for Change: Developing Global Citizens through Play - An early Level Resource, HOW (Highland One World, Global Learning Centre, UK), 2023</p> <p>Link</p>	“Seeds for Change” bietet praktische Anregungen, Vorschläge und Fallstudien aus ganz Schottland, um globales Lernen durch einen kinderzentrierten, spielbasierten Ansatz zu fördern. Die Ressource soll Lehrpersonen, Pädagog*innen und Kinder inspirieren und unterstützen, unsere vielfältige Welt mit Neugier, Empathie und Respekt zu erkunden und zu würdigen.	EN
Lehrer*innen	<p>Democracy Game Box</p> <p>Link</p>	Die Democracy Game Box enthält acht ausdrückbare analoge Spiele, von denen zwei auch in einer digitalen Version erhältlich sind. Diese Spiele sind eine hervorragende Möglichkeit, eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen. Sie ermöglichen es, eine anregende und integrative Lernatmosphäre zu schaffen und die Lernenden zu ermutigen, sich aktiv einzubringen und mit anderen zu interagieren.	EN, DE, FR, andere Sprachen

Stakeholder	Werkzeug	Beschreibung	
Schüler*innen	Generation d-Liberation, Assembly handbook Link	Dieses Handbuch bietet eine klare Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Organisation von Schüler*innenversammlungen, bei denen Schüler*innen für sie relevante politische Themen diskutieren und Empfehlungen an verschiedene Interessengruppen aussprechen können. Das Handbuch wurde im Rahmen der Konferenz über die Zukunft Europas erstellt und bietet spezifische Anleitungen zu folgenden Themen: Bekämpfung des Klimawandels, hochwertige Bildung, menschenwürdige Arbeitsplätze für junge Menschen, Minderheitenrechte und psychische Gesundheit.	EN
Schüler*innen	#EcoFighters: A guide for school students into environmental activism Link	In diesem Leitfaden finden Sie praktische Tipps, wie Sie Ihre eigene Klimaschutzaktion oder -kampagne konzipieren, durchführen und bewerten können.	EN
Schüler*innen	Guidelines on Peer Education Link	Diese Leitlinien dienen dazu, dass Studierende gemeinsam mit anderen Studierenden Aktivitäten für Studierende durchführen, die Peer-to-Peer-Ausbildung fördern und in die Praxis umsetzen.	EN
Schüler*innen	The school student guide to the universe of democratic participation Link	Dieser Leitfaden fördert die aktive Beteiligung von Schüler*innen an Wahlen und schlägt verschiedene Aktivitäten und Initiativen vor, die sie durchführen können, um an Wahlen teilzunehmen, auch wenn sie nicht wahlberechtigt sind.	EN
Schüler*innen	All Included: a handbook for Migran Link	Dieses Handbuch zeigt, wie kleine, mittlere und große Projekte zur Förderung der Partizipation, des Empowerments und der Integration von Schüler*innen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen durchgeführt werden können. Diese Projekte werden von Schüler*innen für Schüler*innen durchgeführt.	EN
Schüler*innen	Manual for School Students Link	In diesem Handbuch erfahren Sie, wie sich Schülerinnen und Schüler*innen in ihren Schulen organisieren und Strukturen für die Vertretung und Beteiligung von Schülerinnen und Schüler*innen schaffen können, um für ihre Rechte einzutreten und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen.	EN
Mehrere Stakeholder	EDC/HRE Whole School Approach for the prevention of discrimination and violence in schools and communities Link	Diese Publikation wurde für Bildungspraktiker, politische Entscheidungsträger und andere Interessierte entwickelt, die sich über Strategien zur Verhinderung von Diskriminierung und Gewalt in Schulen und Gemeinden durch einen ganzheitlichen Schulansatz informieren möchten, der sich auf die "positiven Werte" von Demokratie, Menschenrechten und interkulturellem Dialog konzentriert. Dieser Ansatz geht davon aus, dass langfristige Lösungen für Gewalt und Diskriminierung in Schulen nachhaltige Strategien zur Förderung des Wohlbefindens der Schulgemeinschaft in Verbindung mit spezifischen Strategien zur Sensibilisierung für Diskriminierung, Mobbing und andere Formen der Gewalt und zur Änderung des Verhaltens beinhalten.	EN
Mehrere Stakeholder	A guide to creative Verbatim Theatre – London National Theatre Link	Wörtliches Theater ist eine Form des Theaterspielens, bei der Text aus Interviews mit Menschen aus dem "wirklichen Leben" entsteht. Das Video gibt Ratschläge, wie Sie Ihr eigenes Stück des wörtlichen Theaters erstellen können.	EN
Mehrere Stakeholder	Cartooning for peace – dessins pour la paix / dessins de presse Link	Ein pädagogisches Hilfsmittel, das den Schüler*innen hilft, Presse-Cartoons und Karikaturen zu verstehen und mit ihnen zu arbeiten.	FR

Stakeholder	Werkzeug	Beschreibung	
Mehrere Stakeholder	The National Child Day. Children's rights activity guide. Government of Toronto Link	Mit Hilfe dieses Leitfadens haben die Teilnehmer die Möglichkeit: Ein Verständnis für Gleichheit, Menschenwürde und Gerechtigkeit zu demonstrieren; Unterscheidung zwischen Bedürfnissen und Wünschen; Erkennen der Rechte und Pflichten von Kindern im kanadischen und internationalen Kontext; Verstehen der Bedeutung und Interdependenz von Kinderrechten; Erkundung und Nachweis eines Verständnisses des Übereinkommens; Kooperativ in Gruppen arbeiten; Berücksichtigen und respektieren Sie die Rechte und Meinungen anderer. Die Beschäftigung mit den Kinderrechten kann heikle und kontroverse Themen aufwerfen, die eine weitere Diskussion erfordern. Weitere Ressourcen und Ideen zum Thema Kinderrechte finden Sie auf der Website zum Nationalen Kindertag.	EN, FR
Mehrere Stakeholder	What Do We Do with a Difference? France and the Debate over Headscarves in School Link	Die Debatte in Frankreich über das Tragen von Schleiern durch islamische Mädchen in Schulen hat fast zwei Jahrzehnte lang zu emotionalen Kontroversen und Diskussionen geführt. Religion und Laizismus in öffentlichen Schulen. Einwanderung und Assimilation. Geschlecht und ethnische Zugehörigkeit. Teilhabe an der Demokratie und der öffentlichen Debatte. Rascher sozialer Wandel und geschätzte kulturelle Traditionen. Persönliche, kollektive und nationale Identitäten. Mit einer einzigartigen Mischung aus wissenschaftlichen Erkenntnissen, Geschichten aus erster Hand, Interviews mit Schüler*innen sowie Multimedia-Ressourcen und Beispielen aus der Populärkultur nutzt What Do We Do with a Difference? diese nationale Debatte, um einen Bildungsrahmen für Integration, Toleranz und kulturelle Akzeptanz zu entwickeln.	EN
Mehrere Stakeholder	Teaching Mocking Bird Link	Lernen Sie, wie Sie politische Bildung, ethische Reflexion und historische Zusammenhänge in eine literarische Auseinandersetzung mit Harper Lees Roman "To Kill A Mockingbird" einbeziehen können.	EN
Mehrere Stakeholder	Creative Tools: Civic engagement for Young People Link	Dieses Handbuch stellt einen Ansatz und Instrumente für die Einbindung junger Menschen in die kommunale Verwaltung vor, der auf der Arbeit von Growing Up In Cities Canada basiert.	EN
Mehrere Stakeholder	Schools Resilience handbook Link	Gesamtschulischer Ansatz zum Wohlbefinden in der Schule, gute Instrumente wie Aktionspläne usw.	EN
Schüler*innen	Toolbox to fix a broken education system Link	Mach dich mit deinen Rechten als Schüler*in und mit der Erklärung der Schüler*innenrechte vertraut, um dich für eine bessere Bildung und eine aktivere Beteiligung der Schüler*innen einzusetzen. Du findest hier auch weitere Ressourcen für Aktivitäten, um dich und andere zu mobilisieren!	EN
Schüler*innen	Organizing a Protest, Walkout or Boycott Link	Proteste sind eine gute Möglichkeit, das Bewusstsein für ein Thema zu schärfen und Unterstützung zu zeigen. Sie können den Menschen das Gefühl geben, Teil einer größeren Bewegung zu sein, und sie zum Handeln inspirieren. Das Ziel von Protesten besteht nicht nur darin, zu schreien und Schilder hochzuhalten, sondern auch darin, Veränderungen anzuregen und die Gemeinschaft zu beeinflussen. Proteste können jedoch umstritten sein, daher solltest du die Vor- und Nachteile in deiner speziellen Situation abwägen.	EN
Schüler*innen	Activism Inside Out Link	Persönliche Schritt-für-Schritt-Anleitung, um eine effektivere Veränderung herbeizuführen: Bist du besorgt über den derzeitigen Zustand unseres Planeten? Möchtest du eine gerechtere und nachhaltigere Welt schaffen? Fällt es dir schwer, mit all den Ereignissen und Krisen in der Welt Schritt zu halten, die sich in immer schnellerem Tempo abspielen? Fühlst du dich manchmal hoffnungslos angesichts der Herausforderungen, denen sich unsere Welt gegenüber sieht?	EN

3. Beispiele für Selbstreflexionsinstrumente

Stakeholder	Werkzeug	Beschreibung	
Lehrer*innen	RFDCD Teacher Self-Reflection Tool Link	Das Instrument zur Selbstreflexion unterstützt Lehrer*innen und Lehramtsstudierende bei der Entwicklung ihres demokratischen Berufsethos und ihrer Kompetenzen. Es bietet Lehrpersonen und Multiplikator*innen Orientierung in diesem Entwicklungsprozess und bei ihrer Arbeit mit dem Referenzrahmen für Kompetenzen für eine demokratische Kultur (RFDCD) des Europarats. Es kann als Einstieg in den RFDCD verwendet werden, kann aber auch als eine sehr allgemeine Begleitung zur Selbstreflexion über Unterricht und demokratische Kompetenzen angesehen werden.	EN, FR
Mehrere Stakeholder	Reflection methods for educators in the non-formal sector of civic education (pp. 73 ff.) Link	Niedrigschwellige Methoden zu demokratischen Kompetenzen für Gruppen von bis zu 25 Pädagogen, die in Konferenzen oder Workshops zusammenkommen. Sie können auch zur individuellen Reflexion genutzt und für den Einsatz im formalen Sektor angepasst werden.	EN
Mehrere Stakeholder	Autobiography of intercultural Encounters (AIE), Council of Europe Link	Die Autobiografie ist ein Hilfsmittel, das Menschen dazu anregen soll, über interkulturelle Begegnungen, die sie entweder persönlich oder über visuelle Medien wie Fernsehen, Zeitschriften, Filme, das Internet usw. hatten, nachzudenken und daraus zu lernen.	EN, FR, IT, andere Sprachen
Mehrere Stakeholder	Woher komme ich? Reflexive und methodische Anregungen für eine rassismuskritische Bildungsarbeit (Where do I come from? Handbook for Reflection): G. Wolf, J. Goltz (2015) Link	Reflektierende und methodische Anregungen für eine kritische Bildungsarbeit zum Thema Rassismus. Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg. Stuttgart. Kofinanziert durch den EU-Integrationsfonds.	DE
Mehrere Stakeholder	PEPELINO: European portfolio for pre-primary educators - The plurilingual and intercultural dimension, ECML Self-reflection tool – also suitable for teachers in primary schools Link (EN) ; Link (DE) ; Link (FR)	PEPELINO ist ein Instrument zur persönlichen Reflexion über berufliche Kompetenzen, das sich auf die mehrsprachige und interkulturelle Dimension der Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter konzentriert. Es wurde am Europäischen Zentrum für moderne Sprachen des Europarats entwickelt (ECML). Es stützt sich auf sprachenpolitische Dokumente des Referats für Sprachenpolitik und der Europäischen Kommission sowie auf Referenzdokumente des EFSZ und soll dazu anregen, bildungspolitische Fragen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sozialisationsprachen, der Entwicklung mehrsprachiger Kompetenzen, interkultureller Bildung und der Anerkennung des individuellen Sprachenrepertoires von Kindern bei der Umsetzung von Lehrplänen in unterschiedlichen Lernkontexten zu berücksichtigen.	EN, DE, FR

Stakeholder	Werkzeug	Beschreibung	
Mehrere Stakeholder	Global Schools: EYD 2015 to Embed Global Learning in primary education Link	Die Projektaktivitäten umfassen die Verbreitung des globalen Lernens in den Lehrplänen der Grundschulen und sehen eine starke Beteiligung der verschiedenen lokalen Behörden in Europa vor. Langfristiges Ziel: Die Initiativen zielen darauf ab, einen kulturellen Wandel im Unterricht zu fördern, der die Schüler*innen für die Mechanismen historischer, geographischer und sozialer Faktoren sensibilisieren soll, die die Verringerung der Armut, den Schutz der Menschenrechte und die Förderung nachhaltiger Lebensweisen begünstigen. Das spezifische Ziel besteht darin, Modelle des Globalen Lernens in der Grundschule zu entwickeln und zu fördern, die von Schulen in ähnlichen Systemen nachgeahmt werden können, indem ein europäisches Netzwerk von 155 Schulen geschaffen wird, die Globales Lernen auf strukturierte Weise in ihren Lehrplan integrieren.	EN
Mehrere Stakeholder	Culturally responsive teaching: a reflection guide Jenny Muñiz, 2020- New America Link	Diese Ressource soll die reflexive Praxis und das fortlaufende Lernen von Lehrpersonen unterstützen, die auf kulturellem Gebiet tätig sind. Darüber hinaus kann dieser Leitfaden auch von denjenigen genutzt werden, die Lehrpersonen unterstützen. Lehrer*innenbildungseinrichtungen und Leiter von Schulsystemen können einen genaueren Blick darauf werfen, wie (weit) die 8 in dieser Ressource skizzierten kultursensiblen Lehrkompetenzen eingebettet sind.	EN
Mehrere Stakeholder	Liberté de conscience – liberté d'expression Link	Mögliche Wege, um das Thema Meinungsfreiheit im Unterricht zu behandeln und in den Lehrstoff zu integrieren.	FR
Mehrere Stakeholder	Racisme et discrimination: Une petite flamme dans la nuit Link	Kinderbuch (auf Französisch) mit Geschichten über Rassismus und Ungerechtigkeit	FR
Mehrere Stakeholder	"France Info" runs a broadcast on fake news Link	Online-Podcast (auf Französisch) "Das Wahre vom Falschen". Dies ist ein Nachrichten- und "Faktencheck"-Treffen, das die kleinen und großen Ungenauigkeiten, die auf Websites und in sozialen Netzwerken kursieren, durchforstet.	FR
Mehrere Stakeholder	Scuola 2030. Istituto Nazionale Documentazione Innovazione Ricerca Educativa Scuola 2030. School for the creation of values. Link	Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklungsagenda, die 2015 von 193 UN-Mitgliedsländern unterzeichnet wurde. Italien hat, wie viele andere Länder auch, seine eigene nationale Strategie für nachhaltige Entwicklung entwickelt, die spezifische Verpflichtungen und Ziele im Zusammenhang mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Agenda enthält. In Italien fördert ASviS (Italienische Allianz für nachhaltige Entwicklung) die Umsetzung der Agenda 2030 mit dem Ziel, das Bewusstsein für ihre Bedeutung in der italienischen Gesellschaft zu schärfen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und alle Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, angefangen bei den Schülerinnen und Schüler*innen und jungen Menschen über Schulen und Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Projekt Scuola 2030 zielt darauf ab, "die Verbreitung der Kultur der Nachhaltigkeit" in den Schulen zu fördern, damit auch sie zu Trägern dieser Instanz werden und in engem Kontakt mit dem Territorium aktiv für die Verfolgung der Entwicklungsziele bis 2030, wie sie in der Agenda 2030 angegeben sind, handeln.	IT

Stakeholder	Werkzeug	Beschreibung	
Mehrere Stakeholder	Guidelines for Teachers and School Leaders towards whole School Approaches – Learn to Change Link	Das Handbuch ist speziell darauf ausgerichtet, Ihnen als Lehrer*innen ein kompaktes Wissen über die Ursprünge, Funktionen, Politiken und Strategien der Europäischen Union zu vermitteln. Darüber hinaus sind Methoden enthalten, die zum einen das Wissen der Schüler*innen über die EU erweitern und zum anderen das Verständnis für und die Verbindung zu grundlegenden europäischen Werten fördern sollen. Dieses Handbuch wurde mit Vorschlägen für das Lernen für und durch europäische Werte unter Verwendung schülerzentrierter Pädagogik entwickelt, die für die Aufrechterhaltung einer demokratischen Kultur in Klassenräumen und Schulen geeignet ist. Darüber hinaus bietet dieses Handbuch Begleitmaterial mit Ressourcen für den Unterricht über die Europäische Union und europäische Werte.	EN
Mehrere Stakeholder	Guidelines for education for peace and “glocal” citizenship Link	Die Leitlinien (3 Seiten) sind das Ergebnis der Arbeit von 162 Lehrer*innen, die an einem Ausbildungs- und Forschungsprogramm mit dem Titel “Frieden wird gelehrt und gelernt” teilgenommen haben. Beschreibung der bewährten Praktiken.	EN
Mehrere Stakeholder	Le livre des droits de l’homme. Gallimard jeunesse Link	Ein Kinderbuch, dessen Ziel es ist, die Menschenrechte anhand von Illustrationen und konkreten Beispielen verständlich zu machen.	FR
Mehrere Stakeholder	Freedom of expression: Liberté d’expression Link	Kurzes Video auf Französisch (3 Min.), in dem ein Kind mit seinen eigenen Worten erklärt, was Meinungsfreiheit bedeutet.	FR
Schüler*innen	Council of Europe: Autobiography of Intercultural Encounters Link	<p>Diese Ressource soll Menschen dazu anregen, über interkulturelle Begegnungen, die sie persönlich erlebt haben, nachzudenken und daraus zu lernen.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf interkulturellen Begegnungen, die einen starken Eindruck hinterlassen oder eine lang anhaltende Wirkung gehabt haben. Indem sie herausfinden, was diesen Begegnungen zugrunde liegt, werden sich die Nutzer*innen ihrer Erfahrungen bewusster, reflektieren ihre Reaktionen und entwickeln so ihre interkulturellen Kompetenzen.</p>	EN, FR, IT, andere Sprachen
Schüler*innen	Council of Europe: Images of Others: an Autobiography of Intercultural Encounters through Visual Media Link	<p>Diese Ressource soll Menschen dazu anregen, über interkulturelle Begegnungen, die sie über visuelle Medien wie Fernsehen, Zeitschriften, Filme, das Internet usw. hatten, nachzudenken und daraus zu lernen.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf interkulturellen Begegnungen, die einen starken Eindruck hinterlassen oder eine lang anhaltende Wirkung gehabt haben. Indem sie herausfinden, was diesen Begegnungen zugrunde liegt, werden sich die Nutzer*innen ihrer Erfahrungen bewusster, reflektieren ihre Reaktionen und entwickeln so ihre interkulturellen Kompetenzen.</p>	EN, FR

IV. Kurz und bündig: Wichtige Empfehlungen für die Akteur*innen eines gesamtschulischen Ansatzes

IV.1. Wenn Sie Schulleiter*in sind oder zum Leitungspersonal einer Schule gehören

Für wen ist dieser Abschnitt gedacht?

Wenn Sie - auf welcher Ebene auch immer - an der Schulleitung beteiligt sind, als SchuldirektorIn oder als Mitglied eines Schulverwaltungsorgans usw., dann ist dieses Kapitel für Sie bestimmt.

Die Leitung einer Schule spielt eine entscheidende Rolle bei allen Schulentwicklungsprozessen, auch wenn es um demokratische Schulentwicklung geht. Nur wenn die Schulleitung hinter dem Prozess steht, können neue Strategien entwickelt und umgesetzt werden. Für einen gesamtschulischen Ansatz in Politischer Bildung bedeutet das, dass Politische Bildung als zentrales Bildungsziel anerkannt wird, für das Zeit und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen.

Demokratische Schulentwicklungsprozesse, die einen gesamtschulischen Ansatz verfolgen, können die Qualität und die Standards des Lehrens und Lernens insgesamt verbessern. Ein gesamtschulischer Ansatz erlaubt auch eine kontinuierliche Planung, Überwachung und Evaluierung der gesamten schulischen Praxis.

Herausforderungen:

Die Entwicklung kollaborativer Verhaltensweisen erfordert Zeit und eine Änderung der Haltung und der Denkweise - bei jeder einzelnen Person und im System als Ganzes. Darum enthält ein gesamtschulischer Ansatz meistens sowohl top down als auch bottom up Elemente; und er erfordert die Zusammenarbeit und aktive Beteiligung aller Akteur*innen.

- Die Chancen und Vorteile eines gesamtschulischen Ansatzes in Politischer Bildung übersteigen bei weitem die Herausforderungen und Schwierigkeiten, da er allen Lernenden zugute kommt, nicht nur denjenigen, die Risiken wie Ausgrenzung, Lernschwierigkeiten oder Schulabbruch ausgesetzt sind.
- Ein gesamtschulischer Ansatz in Politischer Bildung kann die Leitungsgremien bei der Bewältigung vieler Probleme unterstützen, die in Gesellschaft und Schule an Bedeutung gewinnen, wie z. B. die Zunahme von Ungleichheit und sozialer Ausgrenzung.
- Demokratische Schulentwicklungsprozesse sind herausfordernd, auch für die Schulleitung. Ihr kommt die Aufgabe zu, unterstützende Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines gesamtschulischen Ansatzes in diesem Bereich zu schaffen. Das bedeutet Zeit, Raum und Res-

sources für eine partizipative Anstrengung bereitzustellen, um Bedürfnisse und Verbesserungsbereiche zu definieren, demokratische Zugänge umzusetzen und spezifische Ziele bei Bedarf zu evaluieren und neu zu formulieren.

Methodik: Was können Sie tun und wie?

In einem gesamtschulischen Ansatz kann die Schulleitung eine Schlüsselrolle für die Umsetzung von Politischer Bildung spielen - und zwar in vielerlei Hinsicht: Ermächtigung des Schulpersonals, Institutionalisierung von Politischer Bildung, Ermöglichung der Verbreitung und Entwicklung von Lehrplänen, Bereitstellung von Möglichkeiten zur Beteiligung im institutionellen Kontext, Gewährleistung angemessener rechtlicher Rahmenbedingungen, Bereitstellung angemessener Zeitressourcen usw.

- Die wichtige Rolle der Schulleitung besteht also darin, Lehrkräfte, Lernende und andere Akteur*innen, die direkt in die tägliche Praxis eingreifen, zu ermutigen, zu befähigen, zu unterstützen, anzuerkennen, zu bewerten und zu motivieren.
- Die Schulleitung sollte sich selbst als Akteurin des Wandels betrachten. Gleichzeitig sollte sie in ihrer Beziehung zu Schüler*innen, Lehrpersonen, dem gesamten Schulpersonal und der Schulgemeinschaft eine unterstützende Rolle einnehmen.
- Die Schulleitung ist auch das Bindeglied zwischen Schule und Gesellschaft. So ist es etwa die Aufgabe der Schulleitung, finanzielle Mittel und inhaltliche Expertise von relevanten Institutionen und Verbänden zu lukrieren, um demokratische Schulentwicklung und Politische Bildung in der Schule zu fördern.

Wie kann die Schulleitung einen gesamtschulischen Ansatz umsetzen?

Der gesamtschulische Ansatz ist ein zyklischer Prozess, der immer wieder neu gestartet werden kann, wenn ein neuer Bedarf oder eine mögliche Verbesserung festgestellt wird.

Hier sind fünf Schritte, die als Richtschnur dienen können, wenn Sie eine Aktion zur Politischen Bildung entwickeln wollen:

- **Schritt 1: Analyse der Situation:** Status-quo-Analyse mit Erfassung der Stärken und Bedürfnisse
- **Schritt 2: Ermittlung des Veränderungspotenzials:** Befolgen Sie die Empfehlungen des Europarats: Democratic Governance of Schools (2007) und entwickeln Sie eine Vision, legen Sie Ziele fest und unterstützen Sie die wichtigsten Akteur*innen
- **Schritt 3: Umsetzung eines Aktionsplans,** ggf. Aufbau einer sinnvollen Zusammenarbeit
- **Schritt 4: Bewertung der Kommunikation, des Prozesses und der Maßnahmen:** Festlegung von Erfolgsindikatoren und deren Überwachung, Analyse der Ergebnisse und Bewertung des kollektiven Bewertungsprozesses

- **Schritt 5: Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse:** Weitergabe von Ergebnissen und bewährten Verfahren durch Tage der offenen Tür, Freiwilligenprojekte von Schüler*innen, öffentliche Präsentationen usw.

Weitere Informationen über den zyklischen Prozess des gesamtschulischen Ansatzes finden Sie in **Kapitel 2 (II.3.2., S. 18.)**

Wie man mit anderen zusammenarbeitet:

Demokratische Governance bezieht sich auf das gesamte System Schule, u.a. auf die Beziehungen zwischen den Lehrpersonen, Schüler*innen und Eltern sowie auf die Art und Weise, wie die Schulleitung Alltagssituationen, mögliche Konflikte oder informelle Begegnungen im Schulalltag gestaltet..

*Indikatoren, an denen man den Grad der demokratischen Governance an einer Schule erkennt: z. B. am Ton der Mitteilungen an den Anschlagtafeln, an der Art und Weise, wie die Schulleitung mit den Schüler*innen und dem Personal kommunizieren, am Zustand der Wände und des Mobiliars, an den sozialen Kontakten auf dem Schulhof und außerhalb der Klassenzimmer usw. Der Grad der Mitverantwortung von Schulleitung, Schüler*innen und Personal für die Schule spiegelt sich in ihrem Verhalten auf allen Ebenen wider“. (CoE, 2007, S. 21).*

Schulleitung und Schulaufsicht sollten bedenken, dass für eine gelingende Umsetzung eines gesamtschulischen Ansatzes **Kooperation von grundlegender Bedeutung ist**. Dazu bietet es sich an, bereits bestehende positive Entwicklungen als Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung und Verbesserung zu nutzen und mit bestehenden Schulstrukturen zu interagieren und in einen Dialog zu treten: Schülervertretungen, Schulausschüsse und ähnliche Gremien.

Hinweise für die Interaktion mit den unterschiedlichen Akteur*innen in der Schule:

- Das Schaffen demokratischer Diskussionsräume wird dringend empfohlen: Die Schulleitung(sorgane) sollte alle Akteur*innen in Entscheidungsprozesse einbeziehen und sie als Akteur*innen des Wandels anerkennen.
- Lehrpersonen sollten als Schlüsselakteur*innen angesehen werden: Das Engagement der Lehrkräfte sollte gefördert und unterstützt, ihre Vorschläge begrüßt, ihre Beteiligung an der Entscheidungsfindung gefördert und ihre berufliche Entwicklung erleichtert werden. Dies kann durch Schulungen zur Politischen Bildung und demokratischen Schulentwicklung geschehen. Personalversammlungen und fächerübergreifende Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Nicht-Lehrpersonen können gefördert werden.
- Die Schüler*innen sollten auch als Akteur*innen des Wandels betrachtet werden: Es sollte ein Raum geschaffen werden, in dem sie gehört werden und in dem man ihnen zuhört. Labore, Aktivitäten und Workshops zur Politischen Bildung sollten in jeder Klasse gefördert werden.
- Das schulische Umfeld sollte ebenfalls in die schulischen Aktivitäten einbezogen werden. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bildungsnetzwerken im Hinblick auf den gesamtschulischen Ansatz und die Politische Bildung ist von entscheidender Bedeutung.
- Eltern sollten zur Partizipation an schulischen Aktivitäten eingeladen werden, z. B. durch Elterngespräche.

| IV.2. Wenn Sie Lehrer*in sind

Für wen ist dieser Abschnitt gedacht?

Wenn Sie Lehrer*in sind, ist dieser Abschnitt für Sie! Sie haben eine Schlüsselfunktion an der Schule und verfügen dadurch über ein enormes Potenzial, einen demokratischen Schulentwicklungsprozess in Ihrer Schule mitzugestalten.

Some Einige wichtige Aspekte:

- Lehrkräfte sind wichtige Player für einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung. Ihr Engagement fördert eine demokratische Kultur in der Bildung und integriert Menschenrechtsbildung und integrative Bildung.
- Partizipatorische Ansätze und innovative Unterrichtsstrategien für den Unterricht und die gesamte Schule können wesentlich dazu beitragen, die demokratischen Kompetenzen der Schüler*innen zu fördern und die Einstellung des gesamten Schulpersonals zu ändern - vor allem, wenn sie in Zusammenarbeit mit Eltern und zivilgesellschaftlichen Organisationen durchgeführt werden.
- Reflexion der eigenen Einstellungen, Überzeugungen und Werte ist ein wichtiges Element im gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung. Selbstreflexion entwickelt jene Kompetenzen der Lehrenden, die sie brauchen, um wiederum demokratische Kompetenzen bei den Lernenden zu fördern - für einen positiven Umgang mit Vielfalt, Respekt für alle Menschen und den Planeten als Ganzes sowie die Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Diskriminierung und Ungerechtigkeit.

Weitere Informationen über den gesamtschulischen Ansatz und über die Verwendung dieses Handbuchs finden Sie in den Kapiteln I (S. 5) und II (S. 12).

Herausforderungen:

Als Lehrperson zur Entwicklung einer demokratischen Kultur an Ihrer Schule beizutragen, beinhaltet auch Herausforderungen. Um nur einige zu nennen:

- Hinterfragen des eigenen Verhaltens, des institutionellen Rahmens und der beruflichen Ziele im Hinblick auf demokratische Werte
- Umgang mit Machtverhältnissen und Erproben neuer Wege zu einer demokratischen Schul- und Unterrichtskultur: ein Gleichgewicht zwischen Autorität und Autonomie finden, Partizipation und Gerechtigkeit fördern
- Umgang mit Vielfalt (in der Gesellschaft, in der Schule, im Klassenzimmer, unter Kollegen, mit der eigenen Denkweise...)
- Umgang mit Ängsten, Vorurteilen, Konflikten, individuellen und kollektiven Überzeugungen;

- Förderung des kritischen Denkens über die Gesellschaft und den Bürgersinn in der Schule, Entwicklung eines Gefühls für Gerechtigkeit und Verantwortung
- Förderung und Begleitung des aktiven Engagements der Schüler*innen: „Das Klassenzimmer für die Welt öffnen“
- Bewertung der politischen Bildungskompetenzen und Einführung einer Kultur der formativen Evaluation in Ihrer Schule. In dieser Hinsicht könnte der RFCDC für Sie nützlich sein.

Wir empfehlen auch [Kapitel II.4. \(S. 19\)](#) des [CITIZED-Handbuchs](#), wenn Sie wissen möchten, wie Sie es mit dem RFCDC in Verbindung bringen können.

Methodik: Was können Sie tun und wie?

Die Umsetzung eines gesamtschulischen Ansatzes für die Politische Bildung ist ein komplexer zyklischer Prozess, der erfordert, dass Sie sich zunächst einen Überblick über die Stärken und Schwächen Ihrer Schule in Bezug auf demokratische Werte und Praktiken verschaffen. Es bedeutet auch, dass Sie nicht alleine dastehen, sondern auf verschiedenen Ebenen des Schulsystems interagieren und Ihre Unterrichtsziele für die Politische Bildung mit anderen Bildungspartnern planen sollten.

- Ein gesamtschulischer Ansatz erfordert einen systemischen Blick auf Machtstrukturen und eine transparente professionelle Kommunikation.
- Die sorgfältige Planung von Aktionen und Projekten mit allen Beteiligten ist eine Voraussetzung für erfolgreiche Ergebnisse, da bei einem gesamtschulischen Ansatz nicht nur die Projektziele, sondern der gesamte Prozess der Förderung einer demokratischen Kultur im Mittelpunkt steht.
- Die Qualität der Ergebnisse ist auch ein Indikator für die Qualität des Prozesses hin zu einer demokratischen Schule. Die Überwachung durch laufende Reflexion und eine abschließende Bewertung vervollständigen den zyklischen Prozess.
- Die abschließende Bewertung sollte wiederum die Grundlage für die Planung der nächsten Schritte bilden.

Weitere Informationen zu den Umsetzungsprozessen finden Sie in [Kapitel II.3.2. \(S. 18\)](#).

Wie können Sie sich an einem gesamtschulischen Ansatz für Politische Bildung beteiligen?

In Ihrem Klassenzimmer geht es vor allem darum, den Schüler*innen zu helfen, sich für Politische Bildung zu interessieren und zu engagieren, unabhängig davon, welches Fach Sie unterrichten. Dazu ist es notwendig, ein sicheres Umfeld und eine angemessene Atmosphäre zu schaffen, die den Dialog und die Diskussion über wichtige soziale Themen und sensible persönliche Fragen wie Identitäten, Mobbing usw. ermöglicht. Dies kann am besten durch integrative Ansätze im Unterricht erreicht werden.

Ihre Rolle als Lehrperson, die die Umsetzung eines ganzheitlichen Schulansatzes für die Politische Bildung unterstützt, ist sehr vielfältig. Sie können sein:

- Ein*e **Förder*in** auf dem Weg zu einer demokratischen Schule, der partizipative Ansätze umsetzt und Schüler*innen befähigt, an Entscheidungsprozessen teilzuhaben und verantwortungsvolle Bürger*innen zu werden;
- Ein*e **Berater*in**, die für Gleichberechtigung sorgt, die Handlungsfähigkeit der Schüler*innen unterstützt und ihnen die nötige Unterstützung bietet, damit sie sich in die demokratischen Prozesse und Institutionen der Schule einbringen können;
- Ein*e **Moderator*in**, die sich mit Wertekonflikten auseinandersetzt und kontroverse Diskussionen anpackt;
- Ein*e **Ko-Pädagog*in**, der mit Eltern, zivilgesellschaftlichen Organisationen und anderen Akteur*innen zusammenarbeitet;
- Ein*e **Vermittler*in**, z. B. zwischen Eltern und Schüler*innen;
- Ein*e **Manager*in**, die Aktionen oder Projekte innerhalb der Schule, mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Eltern und anderen Akteur*innen plant, koordiniert und überwacht.

*Wir empfehlen **Kapitel II.5. (S. 21)**, wenn Sie mehr über geeignete pädagogische Ansätze für die Politische Bildung lesen möchten. In der Toolbox (**Kapitel III.3. S. 27**) finden Sie außerdem einige Tools und Best-Practice-Beispiele, die Ihnen bei der Planung Ihrer Unterrichtsaktivitäten helfen können.*

Wie man mit anderen zusammenarbeitet:

Als Schule gemeinsam zu handeln, erfordert einiges an gutem Willen. Als Lehrperson sind Sie in alle Phasen der Umsetzung involviert und haben verschiedene Interessenvertreter oder Partner, die den Aktionsplan mitgestalten und seine Umsetzung mit Ihnen sicherstellen werden.

Es ist nicht einfach, alle an einem gesamtschulischen Ansatz in Politischer Bildung beteiligten Personen zusammenzubringen und erfordert sicherlich viele Diskussionen, aber es kann die Schulatmosphäre positiv verändern und alle Beteiligten stärken. Sich in Ihrer Schule und in der Gesellschaft für wichtige Themen im Zusammenhang mit Politischer Bildung zu engagieren, erfordert einen Blick weit über das Klassenzimmer hinaus und die Zusammenarbeit mit multiprofessionellen Teams.

Als Lehrperson können Sie mit folgenden Akteur*innen zusammenarbeiten:

- Die **Schulleitung**: Sie können zu einer interdisziplinären Analyse der Machtverhältnisse und des sozialen Klimas in Ihrer Schule, zum Leitbild und zur Auswahl von Schlüsselprinzipien für die Politische Bildung zusammen mit der Schulleitung beitragen. Sie können die Umsetzung dieser Prinzipien sowie geeigneter Curricula für Politische Bildung in Ihrem Unterricht unterstützen;
- Andere **Lehrpersonen**: Sie können gemeinsam Aktionen und Projekte planen, koordinieren oder verwalten. Sie können von bewährten Verfahren lernen und sind offen für Vorschläge Ihrer Kollegen;
- **Schüler*innen**: Die Schüler*innen sind Partner, die auch Ihnen beim Lernen helfen können. Als Lehrer*in sollten Sie sich der Überzeugungen und Werte der Gemeinschaften, aus denen Ihre

Schüler*innen kommen, bewusst sein, um auf sie eingehen zu können. Hören Sie Ihren Schüler*innen zu und werden Sie sich ihrer Bedürfnisse bewusst, unterstützen Sie sie bei der Gestaltung von Aktionen oder Projekten für die Politische Bildung. Geben Sie ihnen Freiräume, in denen sie die Initiative ergreifen, sich ausdrücken und ohne Hemmungen teilen können, während sie gleichzeitig von Ihnen angeleitet werden, demokratische Werte zu erwerben und zu erfahren.

- **Eltern:** Geben Sie auch den Eltern eine Stimme, behandeln Sie sie mit dem Respekt, der den Mit-erziehenden gebührt, und unterstützen Sie sie bei der Mitgestaltung von Aktionen oder Projekten für die Politische Bildung;
- **Schulisches Umfeld:** Öffnen Sie Ihr Klassenzimmer für Service-Learning und für Projekte im schulischen Umfeld. Solche Aktionen und Projekte können tatsächlich etwas bewegen, stärken die Kompetenzen für Politische Bildung und ermöglichen den Erwerb sozialer Fähigkeiten.
- **Trainer*innen:** Sie sind für die Lehreraus- und -fortbildung verantwortlich und stehen Ihnen zur Seite, wenn Sie Unterstützung brauchen. Sie können Ihnen helfen, Ihre Einstellungen, Überzeugungen und Werte in Bezug auf Politische Bildung zu reflektieren. Sie können Sie methodisch unterstützen und, wenn gewünscht, die Entwicklung einer demokratischen Kultur in Ihrer Schule beratend begleiten.

IV.3. Wenn Sie Schüler*in oder eine Schüler*innenvertretung sind

Für wen ist dieser Abschnitt gedacht?

Wenn Sie Schüler/Schülerin sind, ist dieser Abschnitt für Sie! Schüler*innen sind der größte Teil der Schulgemeinschaft, doch allzu oft werden ihre Meinungen und Stimmen im Bildungssystem nicht gehört. Dieses Kapitel kann von Schüler*innen genutzt werden, um aktiv zu werden und Politische Bildung in der Praxis zu lernen.

Partizipation ist ein wichtiges Prinzip der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, die besagt, dass Kinder das Recht haben, sich frei zu äußern, Meinungen und Informationen zu erhalten und auszutauschen. In der Konvention wird anerkannt, wie wichtig es ist, Kindern die Möglichkeit zu geben, Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen, die sie und ihre Rechte betreffen, und sich aktiv als Bürger und Akteur*innen des Wandels zu beteiligen. Wie in der Gesellschaft insgesamt muss der Grundsatz der aktiven Beteiligung als ein Eckpfeiler des Schulsystems anerkannt werden.

Herausforderungen:

- **Gehört werden:** Schüler*innen hören oft, dass "junge Menschen keine Interesse haben" oder sie "sich nicht engagieren wollen". Aber die Fridays for Future-Bewegung zum Beispiel zeigt, dass Schüler*innen sehr wohl eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Gesellschaft, der Gegenwart, der Zukunft, die sie erben werden, spielen wollen. Trotzdem sind die Partizipationsprozesse und -strukturen nicht darauf ausgelegt, die Bedürfnisse, Ideen und Anliegen der Schüler*innen zu berücksichtigen. Einer der ersten Schritte besteht also darin, solche Räume für die Beteiligung von Schüler*innen zu schaffen und pseudo-partizipatorische Institutionen zu reformieren. Mehr über die verschiedenen Formen der Jugendbeteiligung erfahren Sie hier.
- **Andere einbeziehen:** Manchmal kann es schwierig sein, Schüler*innen zu motivieren und einzubeziehen, weil es keine Beteiligungskultur gibt und weil dies als „zusätzliche Aufgabe“ angesehen wird, für die viele nicht genug Zeit oder Interesse haben, um sich zu engagieren. Hier ist es sehr wichtig, mit anderen schulischen Akteur*innen zusammenzuarbeiten, um die Beteiligung der Schüler*innen im Rahmen der Schulzeit und der Lehrpläne zu erreichen und Hindernisse für die Beteiligung zu beseitigen.
- **Schüler*innenvertretung:** Es kann sinnvoll sein, über Fragen wie diese nachzudenken: Wie verrete ich meine Gruppe? Wie möchte ich vertreten werden?
- **Erste Schritte:** Am Anfang wissen Sie vielleicht nicht, wie Sie anfangen sollen, und es kommt Ihnen vielleicht so vor, als ob der Prozess langwierig und schwierig sei. In diesem Kapitel möchten wir Ihnen daher einige nützliche Werkzeuge an die Hand geben, die Ihnen den Einstieg erleichtern.

Methodik: Was können Sie tun und wie?

■ Sich organisieren

- Schaffung von Strukturen für die Beteiligung und Vertretung von Schüler*innen in Ihrer Schule
- Gründung einer Schülervereinigung oder -organisation an Ihrer Schule
- Eigene Aktivitäten während oder außerhalb der Schulzeit vorschlagen

■ Aktivitäten

- **Peer Education:** Führen Sie informelle oder organisierte Aktivitäten mit Gleichaltrigen durch, um ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, ihren Glauben und ihre Einstellungen zu entwickeln und sie zu befähigen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und einen Raum zu schaffen, in dem sie sich wohl, sicher und respektiert fühlen können.
- **Schulversammlungen:** Sie können Schüler*innen versammeln, um ein Thema zu diskutieren, das Ihnen wichtig ist, und Empfehlungen oder Lösungen zu erarbeiten. Weitere Informationen über die Organisation von Schulversammlungen finden Sie hier.
- **Außerschulische Aktivitäten:** Sie können Aktivitäten vorschlagen oder durchführen, die das Erfahrungslernen und die aktive Bürger*innenschaft fördern. Diese Aktivitäten können in der Natur, in einem anderen Teil Ihrer Stadt, in Zusammenarbeit mit anderen NGOs, in anderen Einrichtungen, mit dem Jugendzentrum in Ihrer Nachbarschaft usw. durchgeführt werden.
- **Schulaudit und Aktionsplan:** Um zu wissen, wie man aktiv werden kann, ist es sinnvoll, zunächst die Bedürfnisse und Hindernisse Ihrer Schule zu ermitteln. Danach ist es notwendig, einen konkreten Vorschlag zu machen, der alle Schritte und Informationen zur Durchführung der Maßnahme enthält („Aktionsplan“).

Wie man mit anderen zusammenarbeitet:

■ Mit anderen Schüler*innen

- Schließen Sie sich mit anderen Schüler*innen zusammen: Motivieren Sie Ihre Freunde oder Klassenkamerad*innen, an Aktivitäten zur Politischen Bildung teilzunehmen und in der Schule mitzureden.
- Normalerweise gibt es in jeder Klasse gewählte Vertreter*innen: Versammeln Sie sie, um zu sehen, welche Aktivitäten Sie auf verschiedenen Ebenen durchführen können.
- Repräsentation: Einige Schulen haben Schülervertretungen/Parlamente, nehmen Sie Kontakt mit ihnen auf.
- Wenn es an Ihrer Schule keinen Schülerrat oder kein Parlament gibt, versammeln Sie andere Klassensprecher*innen oder motivierte Schüler*innen, um Ihre eigene Struktur zu schaffen. Dann können Sie mit Ihren Lehrkräften und der Schulleitung sprechen, um eine Struktur für die Schülerbeteiligung zu entwickeln, die den Verfahren Ihres Landes/Ihrer Region entspricht. Mehr darüber, wie man eine Schülerorganisation gründet, finden Sie hier.

- **Mit Lehrer*innen:** Sie können damit beginnen, den Lehrer*innen für Politische Bildung oder die Lehrer*innen zu kontaktieren, die leichter zu Ihren Verbündeten werden und Sie unterstützen können, indem Sie andere Lehrer, Eltern und die Schulleitung überzeugen und den Schüler*innen im Klassenzimmer Raum zur Teilnahme und Selbstorganisation lassen.

■ **Mit dem Schulgemeinschaftsausschuss:**

- Wenn es eine Schülervertretung im Schulausschuss gibt: Arbeiten Sie daran, mehr Schüler*innen einzubeziehen und eine aktivere und stärkere Vertretung zu erreichen.
- Wenn es keine Schülervertretung in der Schulleitung gibt: Arbeiten Sie mit anderen Schüler*innen und Lehrer*innen zusammen, um diese Struktur zu entwickeln.

■ **Mit dem schulischen Umfeld:** Viele Schüler*innen üben bereits außerschulische Aktivitäten aus, z.B. Freizeitaktivitäten, Freiwilligenarbeit usw. Warum sprechen Sie sie nicht an, um zu sehen, wie Sie oder Ihre Schule mit ihnen zusammenarbeiten können?

■ **Mit den Eltern:** Manchmal fällt es den Eltern schwer, das Bedürfnis der Schüler*innen zu verstehen, sich selbst zu organisieren und ihre eigenen Räume zu haben, um zu diskutieren oder außerschulische Aktivitäten zu ermöglichen. Sie können ihnen die Vorteile dieser Art des Lernens für Ihre Ausbildung und Ihre Zukunft erklären und in anderen schulischen Akteur*innen Verbündete finden, die Sie unterstützen.

IV.4. Wenn Sie ein Elternteil oder eine Elternorganisation sind

Für wen ist dieser Abschnitt gedacht? Eltern und Elternvereinigungen.

- CITIZED möchte dazu beitragen, dass Elternvereinigungen die demokratische Schulentwicklung als einen wichtigen und positiven Beitrag zum Bildungserfolg ihrer Kinder erkennen.
- Elternvereinigungen können einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung unterstützen oder ihn sogar selbst initiieren, wenn eine Schule noch nicht damit begonnen hat.

Weitere Informationen über den gesamtschulischen Ansatz und über die Verwendung dieses Handbuchs finden Sie in den [Kapiteln I \(S. 5\)](#) und [II \(S. 12\)](#).

Eltern als Akteur*innen des Schulsystems:

Eltern sind wichtige Akteur*innen im Schulsystem. Deshalb sollten sie eine wichtige Rolle in einem gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung spielen.

Die Eltern als primäre Bezugspersonen eines heranwachsenden Kindes sind ein wichtiges Vorbild für dessen soziale Kompetenzen wie Respekt, Toleranz und Beteiligung am Unterricht. **Die Art und Weise, wie ein Kind an den Entscheidungsprozessen in der Familie teilhaben kann, hat einen großen Einfluss auf seine Entwicklung.** Pädagog*innen können sich daher nicht darauf beschränken, das Kind allein, losgelöst von seinem familiären Umfeld, zu betrachten. Vielmehr sollten sie sich bemühen, ein **„Miteinander“ zwischen dem Elternhaus und der Bildungseinrichtung herzustellen.**

Auch die Eltern sind Teil der größeren Schulgemeinschaft. Für weitere Informationen über das schulische Umfeld als Stakeholder im Rahmen des gesamtschulischen Ansatzes verweisen wir Sie auf [Kapitel IV.6.](#) dieses Handbuchs.

In der Zusammenarbeit mit den Eltern muss die Kommunikation immer in beide Richtungen gehen:

Zum einen erhalten die Pädagog*innen Informationen über das familiäre Umfeld des Kindes. Dies erleichtert es ihnen, die persönlichen Eigenschaften und Schwierigkeiten des Kindes zu verstehen, angemessen auf die Bedürfnisse des Kindes einzugehen und die Förderung des Kindes genau an dem Punkt seiner Entwicklung anzusetzen.

Andererseits erhalten die Eltern Informationen über das Verhalten ihres Kindes außerhalb der Familie. Sie haben die Möglichkeit, ihr Kind aus dem Blickwinkel einer familienfremden Person kennenzulernen. Sie können überprüfen, inwieweit sie mit den Erziehungszielen der Lehrpersonen übereinstimmen, diese gegebenenfalls mit ihnen diskutieren und auch ihr eigenes Erziehungsverhalten reflektieren. Darüber hinaus haben die Eltern die Möglichkeit, sich entweder direkt professionell beraten zu lassen oder sich über geeignete Beratungsangebote zu informieren.

Was bedeutet dies für einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung?

Wenn das Ziel, **demokratische Kompetenzen (Respekt, Toleranz, Partizipation)** zu fördern, von Schule und Elternhaus **gemeinsam** getragen wird, sind die Erfolgsaussichten wesentlich höher. Kinder und Jugendliche erhalten dann von beiden wichtigen Bezugssystemen die gleichen Botschaften. **Daher ist es wichtig, dass die Schule den Eltern ihren Ansatz vermittelt:** dass junge Menschen über Demokratie lernen, aber auch durch Demokratie (indem sie echte Beteiligung erleben) und für Demokratie (indem sie angeleitet werden, demokratische Fähigkeiten zu entwickeln). Die Schule sollte den **Eltern die Möglichkeit** geben, sowohl untereinander als auch gemeinsam mit den Lehrpersonen **über Politische Bildung nachzudenken**.

Gute Praxis: Die Eltern und die Schule engagieren sich gemeinsam für die Politische Bildung.

Warum - die Motivation für die Beteiligung der Eltern:

Einerseits haben Eltern ganz einfach **ein Recht auf Beteiligung** am Schulleben, weil sie ein Mitspracherecht bei der Erziehung ihrer Kinder haben. Andererseits sind aktive **Eltern, die sich für die Lernfortschritte ihrer Kinder interessieren**, für eine Schule **ein Gewinn**.

- Wenn Sie ein Elternteil sind und sich stärker in der Schule Ihrer Kinder engagieren möchten, empfehlen wir Ihnen, dies nicht allein zu tun, sondern mit anderen Eltern zusammenzuarbeiten und sich Möglichkeiten zur Interaktion zu überlegen. Vielleicht gibt es bereits eine Elternvereinigung, der Sie beitreten können? Wenn nicht, können Sie sich überlegen, wie Sie mit anderen Eltern in Kontakt treten können (regelmäßige Treffen, Gründung einer Elternvereinigung usw.).
- Wir empfehlen Ihnen auch, die Toolbox in **Kapitel III.3.** zu konsultieren, die Ihnen helfen kann, sich an der Schule Ihrer Kinder stärker zu engagieren, und die Beispiele für bewährte Praktiken enthält.

Die Rolle der Eltern im Schulsystem / besondere Herausforderungen:

- Den Eltern kommt im Schulsystem eine besondere Rolle zu. Sie haben bestimmte Rechte und Pflichten: das Recht, über die Bildung und Erziehung ihres Kindes zu entscheiden, aber auch die Pflicht, dieses Recht im besten Interesse des Kindes auszuüben. Deshalb sind Eltern in der Regel sehr daran interessiert, wie es ihren Kindern in der Schule geht.
- Wenn junge Menschen älter werden, ändert sich die Rolle der Eltern. Die Jugendlichen treffen Entscheidungen vermehrt eigenständig und brauchen ihre Eltern nicht mehr als Vertretung für ihre Anliegen. In einem gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung wird diese sich verändernde Rolle berücksichtigt.
- Ein Thema, das bei einem gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung besonders wichtig ist, ist das Spannungsverhältnis zwischen den Rechten der Eltern und den Rechten der Kinder. Wer entscheidet was?

Ressource: *Elternrechte nach der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK): Der Umgang mit unterschiedlichen politischen oder ideologischen Überzeugungen (auf Englisch).* [Link](#)

IV.5. Wenn Sie in der Lehrer*innenbildung arbeiten

Für wen ist dieser Abschnitt gedacht?

Dieser Abschnitt richtet sich an Lehrerbildungseinrichtungen, pädagogische Fakultäten und Lehrerfortbildungszentren. Er ist den **Lehrerausbilder*innen** gewidmet und befasst sich mit den beruflichen Kompetenzen, die Werte, Einstellungen, Fähigkeiten, Wissen und kritisches Denken umfassen, die Lehrkräfte erwerben müssen, um Politische Bildung in einem gesamtschulischen Ansatz zu unterrichten. Das Hauptziel sollte sein, alle Lernenden zu befähigen, autonome und respektvolle demokratische Bürger*innen zu werden, indem sie mit den Kompetenzen ausgestattet werden, die für Demokratie und interkulturellen Dialog erforderlich sind, und indem die gesamte Schule zu einem Lernraum für alle Beteiligten wird.

Was ist dabei zu beachten?

Interventionen zur Entwicklung sozialer Kompetenzen sind am erfolgreichsten, wenn sie einen **gesamtschulischen Ansatz verfolgen und Teil der Schulkultur und der Aktivitäten sind**, die auch die Eltern oder Betreuer des Schülers einbeziehen.

Einige Lehrpersonen zögern, kontroverse Themen wie Migration, Religion und Rassismus anzusprechen, da sie **sich nicht kompetent fühlen** oder Unruhen in der Klasse sowie herausforderndes Verhalten von Teilen der Schülerschaft befürchten. Die Lehrpersonen müssen eine **starke Unterstützung und Grundlage erhalten**, damit sie zu **Förderern der Politischen Bildung** werden und **sich sicher sein können**, dass sie eine wichtige Rolle bei der Entwicklung ihrer Schulgemeinschaft spielen können, **um sich für eine positive und aktive Politische Bildung einzusetzen**.

Zu entwickelnde Kompetenzen:

- Grundlegende Kenntnisse in der Politischen Bildung zu lokalen, nationalen und globalen Themen, einschließlich politischer, soziologischer, psychologischer, pädagogischer, ethischer und medialer Perspektiven.
- Methodenkompetenzen auf der Grundlage praktischer Erfahrungen und Learning-by-doing.
- Methodische Kompetenzen, die auf dem Unterricht und der Anwendung aktiver Lehrmethoden wie Dialog, Brainstorming, Rollenspiele, Gruppenarbeit, geplante Spiele usw. beruhen
- Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der persönlichen, sozialen und gesundheitlichen Bildung.
- Methodische Kompetenzen zur Entwicklung eines positiven Klimas im Klassenzimmer unter Berücksichtigung der Einstellungen und Überzeugungen der Schüler.
- Allgemeine akademische Kompetenzen wie kritisches Denken, Problemanalyse usw.

Wie soll man vorgehen?

- Lehrpersonen und angehende Lehrpersonen können aufgefordert werden, ein Audit an der Schule durchzuführen, um die Art und Weise, wie Politische Bildung in der Schule unterrichtet und umgesetzt wird, zu bewerten und den Bedarf zu ermitteln.
- Lernen, wie man eine systemweite Intervention plant: Welche Unterstützung wird benötigt? Welche Art von Infrastruktur ist erforderlich? Zeitrahmen? Welche Materialien? Welche möglichen Hindernisse gibt es für die Umsetzung eines ganzheitlichen Schulansatzes? Wie könnten diese Hindernisse überwunden werden?
- Die Kommunikation mit der gesamten Gemeinschaft ist von entscheidender Bedeutung. Dies fördert das Engagement für das Projekt und verhindert den Widerstand von Kollegen, die möglicherweise kein Interesse an dem Prozess haben.
- Identifizieren Sie, welche Fächer als (Unterstützung) für die Vermittlung von Inhalten, Werten und Verhaltensweisen der Politischen Bildung genutzt werden könnten und wie diese in einem fächerübergreifenden Ansatz mit dem Lehrplan verbunden werden könnten.
- Arbeiten Sie an konkreten Fällen und bieten Sie die Möglichkeit zum Üben. Das immersive Drama, das vom „Theater der Unterdrückten“ inspiriert ist, ist eine angewandte Theatertechnik und partizipative Theaterpraxis, die den Einzelnen zu sozialem Wandel befähigen soll. Es trägt zum Erlernen von Konfliktlösung, interkultureller Kommunikation, Prävention von Mobbing und Diskriminierung, Verhandlung und Gruppenbildung bei. Als Lehrerausbilder können Sie die Teilnehmer durch den gesamten Prozess der Entwicklung und Leitung eines Forumtheaterstücks leiten, einschließlich der Produktion eines tatsächlichen Theaterstücks, das vor einem Publikum auf der Grundlage tatsächlicher Fälle in der Schule gespielt wird. Dieser Prozess könnte andere Lehrerausbilder für Geschichte/Kunst/Sprachen/Psychologie usw. einbeziehen, so dass die Lehrer*innen ein konkretes Modell dafür haben, was in einer fächerübergreifenden Perspektive und in einer gemeinschaftlichen Weise getan werden kann.
- Schlagen Sie den Lehrpersonen vor, potenzielle Interessenvertreter, Partner oder andere Einrichtungen zu identifizieren und darüber nachzudenken, die eine innovative gesamtschulische Initiative zur Politischen Bildung unterstützen könnten (siehe Abschnitt IV.2. Wenn Sie Lehrer*in sind).
- Den Lernenden die Informationen und Fähigkeiten zu vermitteln, um relevante Forschungsergebnisse zu suchen und abzurufen, und sie in die Lage zu versetzen, diese zu interpretieren und für die Entscheidungsfindung in ihrer täglichen Praxis zu nutzen. Die kollaborative Aktionsforschung in Zusammenarbeit mit Universitäten kann eine interessante Option sein, da sie es ermöglicht, die Praxis zu verändern/verbessern und gleichzeitig neues Wissen bereitzustellen.
- Bitten Sie die Lehrpersonen, Aktivitäten zu entwerfen, die in der Schule durchgeführt und zu Hause unter Einbeziehung der Eltern weiterverfolgt werden könnten, z. B. Arbeit zur Interkulturalität auf der Grundlage von Kindergeschichten aus jedem in der Klasse vertretenen Land für Grundschulen, die Darstellung der Bräuche des eigenen Landes usw. (siehe Abschnitt IV.2. Wenn Sie Lehrer*in sind und Abschnitt IV.4. Wenn Sie ein Elternteil oder eine Elternorganisation sind).

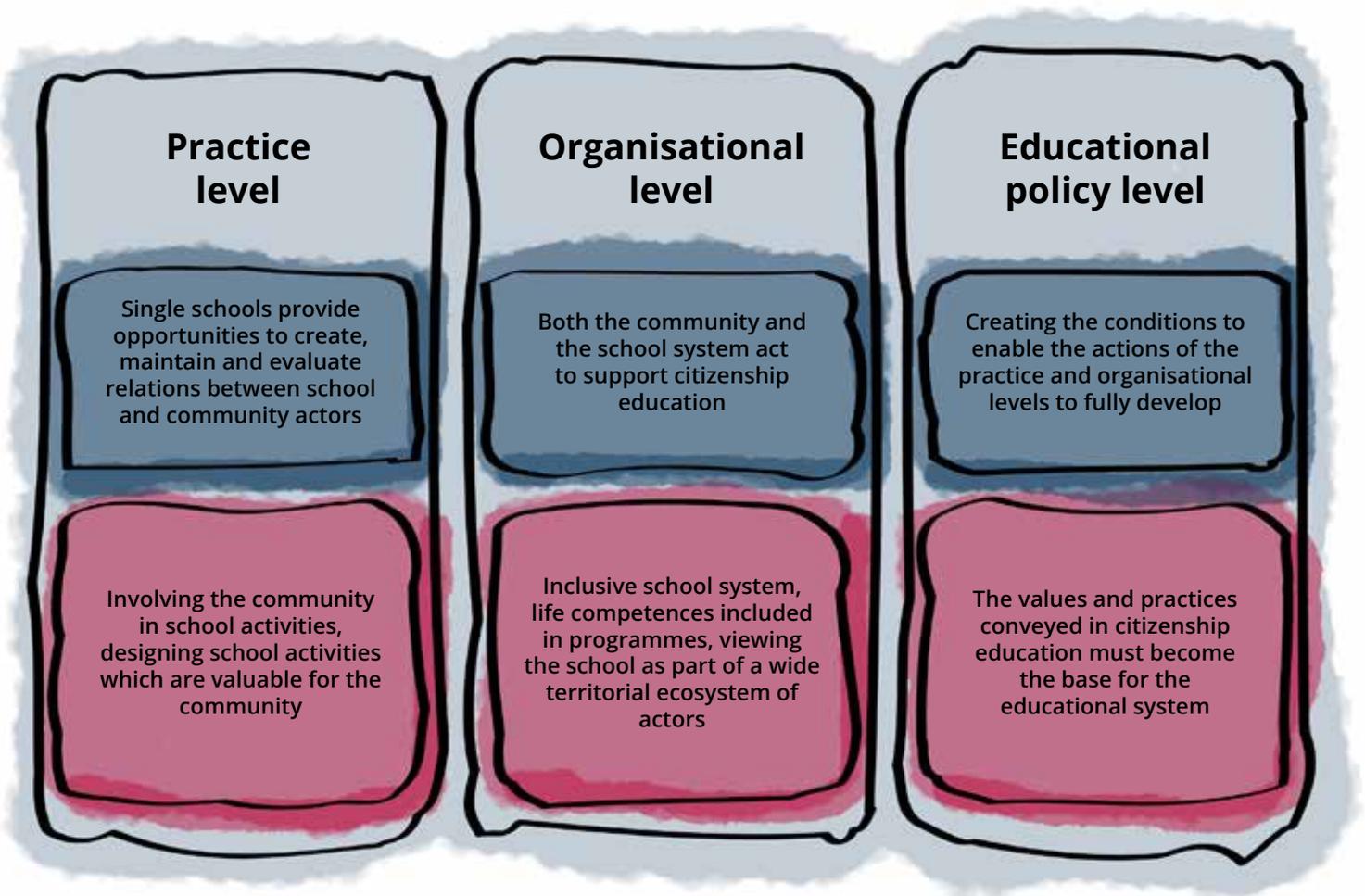
- Anleitung der Lernenden zur Einrichtung eines Online-Netzwerks von Schulen, die an Politischer Bildung arbeiten, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Stellen Sie den Lehrer*innen europäische Schulnetzwerke vor. Sie werden in der Lage sein, ein solches Netzwerk in späteren politischen Bildungsaktivitäten zu nutzen.
- Überlegen Sie, wie Sie Schüler*innen einbinden und zu Akteur*innen der Politischen Bildung machen können. Die Befähigung von Jugendlichen durch von Jugendlichen geleitete Aktivitäten hat sich als wirksam erwiesen, wenn es um schulische Interventionen geht, z. B. die Einrichtung von Arbeitsgruppen zu Themen wie (Cyber-)Mobbing oder das Schulklima. Organisieren Sie Schülergruppen, die auf klaren Grundsätzen basieren (siehe Abschnitt IV.3. Wenn Sie ein Schüler*innen oder eine Schülerorganisation sind).
- Den Lernenden Anleitungen zu geben, wie sie ihre Fortschritte bei der Umsetzung von gesamtschulischen Interventionen in Politischer Bildung überwachen können, um ihre Qualität zu verbessern und ihre Auswirkungen zu bewerten (vgl. Guskey 2000: Five Critical Levels of Professional Development).

IV.6. Einbeziehung des außerschulischen Umfelds

In einem gesamtschulischen Ansatz sind die Beziehungen der Schule zum Umfeld wichtig. Das betrifft viele verschiedene Lernorte, etwa Institutionen der Politik (Gemeinde, Parlament etc.), zivilgesellschaftliche Angebote (NGOs etc.), Orte des Erinnerns (Gedenkstätten), Einrichtungen des sozialen Lebens (Altersheime etc.) oder des kulturellen Lebens (Museen, Theater, Bibliotheken etc.).

Die Beziehung zwischen der Schule und der Gemeinschaft, in die sie eingebettet ist, setzt sich aus verschiedenen Ebenen zusammen:

- auf der einzelnen „Schulebene“ (Praxis): die Beziehungen finden statt, soweit genügend Raum und Wille vorhanden ist, sie zu tragen.
Dazu bedarf es dreier Hauptelemente: die Beziehungen zwischen den Akteur*innen, die Aktivitäten, die diese Beziehungen ermöglichen, fördern und aufrechterhalten, und die Anerkennung der Vorteile, die sich daraus ergeben; einige Elemente kennzeichnen diese Ebene, wie z. B.;
 - den Grad der „Offenheit“ der Schule;
 - die Art und Weise, wie die Akteur*innen der Gemeinschaft in die Schule und die schulischen Aktivitäten einbezogen werden und wie die schulischen Aktivitäten als nützlich oder wertvoll für die Gemeinschaft angesehen werden;
 - wie „gemischte“ Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule mit Kindern und anderen Mitgliedern der Gemeinschaft stattfinden können;
 - wie die Bewertung dieser Beziehungen erfolgt, einschließlich der gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen.
- auf der Ebene des Schulsystems (Organisation): Hier geht es vor allem um Ideen wie den gesamtschulischen Ansatz, die Inklusion im Schulsystem und die Einbeziehung von „Lebenskompetenzen“ in die Programme des Schulsystems.
- und auf der Ebene des städtischen Lebens (Organisation): Bei der Organisation der Stadt (oder des Bezirks oder des Gebiets insgesamt) wird nicht nur das Schulsystem als Teil des kommunalen/territorialen Systems betrachtet, sondern das territoriale Ökosystem als ein vollständiges Netzwerk von Akteur*innen, Aktionen, Strukturen, Interessen, Anliegen und Ressourcen.
- auf bildungspolitischer und bürgerschaftspolitischer Ebene (Politik): Das Erlernen des Bürgers und das Handeln als verantwortungsbewusste*r Bürger*in ergeben sich aus der Integration einer Reihe von Ideen, Grundsätzen, Praktiken, Werten und Einstellungen, die zu den Grundlagen erklärt werden sollten, die das Leben der Stadt bestimmen und die Wurzeln des Bildungssystems bilden; nur dann haben die organisatorische und praktische Ebene die Möglichkeit, sich voll zu entfalten und den größten Nutzen für alle Akteur*innen zu gewährleisten.



WARUM sich engagieren?

■ Herausforderungen und Chancen:

Gemeinschaften sind ein ergänzender Lernort zur Schule. Community Education zielt darauf ab, Bildungsarbeit mit Gemeinwesenarbeit zu verbinden, denn demokratisches Lernen ist abhängig von Lernangeboten in und für das Gemeinwesen. Die Kompetenz zur Teilhabe an der Gesellschaft wird durch die Befähigung zu kollektiven Entwicklungsprozessen erreicht, was die Integration von formalem, nicht-formalem und informellem Lernen auf der Ebene der Gemeinschaft notwendig macht.

Gemeinschaften können als die eigentlichen Lernorte für Kinder und Erwachsene betrachtet werden. Gemeinschaften können auch als "Lernterritorien" verstanden werden, zu denen Schulnetzwerke einen wichtigen Beitrag leisten.

■ Motivation:

Neben der Ermöglichung von Begegnungen mit Akteur*innen aus Politik und Gesellschaft ist die Öffnung von Schulen und die Zusammenarbeit mit externen (Bildungs-)Institutionen und Organisationen wichtig. So können außerschulische Einrichtungen mit ihrer spezifischen Expertise kompetent auf soziokulturelle Phänomene reagieren.

■ Die Rolle der Zivilgesellschaft in einem gesamtschulischen Ansatz in Politischer Bildung:

Eine Gemeinschaft bietet Lernmöglichkeiten für Menschen in allen Lebensabschnitten. Der Appell, das "wirkliche Leben in die Schule" zu bringen, ist eine Sache - noch besser ist es, die Schüler*innen "hinaus ins wirkliche Leben" zu schicken, in die Zivilgesellschaft als "wahren Lernort",

wo echte Lebensherausforderungen gemeistert werden müssen. Kommunen bieten ein breites Spektrum an Bildungsangeboten, vor allem im Bereich der nicht-formalen Bildung, von Kindertagesstätten bis zu Volkshochschulen.

Wie kann man erkennen, aufwerten, unterstützen?

- Aufbau langfristiger Partnerschaften im gesamten „Ökosystem“ (nicht nur bei einmaligen Veranstaltungen);
- Unterstützung von Praktika in NGOs, auch für kleine Kinder;
- Förderung des Engagements von Kindern in den Entscheidungsstrukturen der Gemeinde (Gemeinderat, Stadtentwicklung usw.)
- Veröffentlichen Sie anerkannte Aktionen in lokalen und sozialen Medien;
- Austausch mit anderen Gemeinschaften;
- Wertschätzung des informellen und weniger formalen Lernens bei den Lernergebnissen des formalen Bildungssystems;
- Erwägen Sie, diese Themen in der Lehreraus- und -fortbildung zu vertiefen;
- Ermutigung der Lehrpersonen, des Personals und der Schulleiter*innen zur beruflichen und geografischen Mobilität;

Wie wird die Verbindung hergestellt?

Eltern ↔ Schule	→ Schulgemeinschaftsausschuss
Eltern ↔ Eltern	→ Schulmessen, Outdoor Aktivitäten, Elternvereinigungen oder -gruppen;
NGOs ↔ Lehrer*innen	→ Workshops im Klassenzimmer, Partnerschaften
Lehrer*innen ↔ NGOs	→ Konferenzen, Interventionen von NGOs in der Schule
Lehrer*innen, Eltern ↔ Lokale Behörden	→ Lokale Behörden = Sitzungen, Konferenzen
Lehrer*innen ↔ Arbeitgeber	→ Workshops im Klassenzimmer, Exkursionen
Lehrpersonen ↔ Studierenden	→ Internationale Austauschprogramme

Weitere Beispiele für Aktivitäten finden Sie in Kapitel III (S. 23) des Handbuchs

V. Status-Quo-Analyse / Umfeldanalyse

In diesem Abschnitt finden Sie einige Tools, die Sie verwenden können, um den Status quo an Ihrer Schule zu ermitteln: Fragebögen, eine Vorlage für eine SWOT-Analyse sowie einen Reflexionsimpuls zu demokratischen Kompetenzen.

- V.1. CITIZED Fragebogen für Schulleiter*innen
- V.2. CITIZED Fragebogen für Lehrpersonen
- V.3. CITIZED Fragebogen für Schüler*innen und Schüler*innenorganisationen
- V.4. CITIZED Fragebogen für Eltern oder Elternorganisationen
- V.5. CITIZED Fragebogen für die Lehrer*innenbildung
- V.6. CITIZED Fragebogen zur Beteiligung des schulischen Umfelds
- V.7. SWOT-Analyse
- V.8. Reflexionsimpuls zur Weiterentwicklung der Kompetenzen für eine demokratische Kultur

Die Möglichkeit, die Fragebögen zu digitalisieren (z.B. mit google forms) birgt großes Potenzial und macht die Fragebögen vor allem in größeren Schulen besser zugänglich. Die Visualisierung der Ergebnisse macht die Auswertung der Ergebnisse einfacher. Außerdem ermöglichen visualisierte Ergebnisse eine Vergleichbarkeit zwischen den Fragebögen.

Um wahrheitsgemäße Antworten zu erhalten, empfehlen wir, die Fragebögen anonym auszufüllen.

V.1. CITIZED Fragebogen für Schulleiter*innen

Dieser Fragebogen soll Ihnen helfen, eine erste Analyse der aktuellen Situation an Ihrer Schule vorzunehmen und Sie dazu anregen, darüber nachzudenken, was Sie im Hinblick auf einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung ändern bzw. weiterentwickeln möchten. Wenn Sie viele Antworten in den Bereichen 4 oder 5 erhalten, zeigt dies, dass viele Dinge an Ihrer Schule bereits gut laufen. Wenn Sie viele Antworten im Bereich 1 oder 2 erhalten, bedeutet das nicht automatisch, dass alles schlecht läuft. Das Ergebnis gibt Ihnen lediglich einen Hinweis darauf, auf welchen Stärken Sie aufbauen können und wo es Entwicklungspotenzial gibt.

Kreuzen Sie die folgende Checkliste entsprechend an: 1 = trifft überhaupt nicht zu (...); 5 = trifft voll und ganz zu; wn = weiß nicht / kann ich nicht sagen

Gesamtschulischer Ansatz für Politische Bildung und demokratische Schulentwicklung an meiner Schule

Ich weiß, was man allgemein unter einem gesamtschulischen Ansatz versteht oder habe bereits an Schulungen zu diesem Thema teilgenommen.	1 2 3 4 5	wn
An meiner Schule gibt es mehrheitlich Interesse daran, Politische Bildung und demokratische Schulentwicklung ganzheitlich umzusetzen (im Lehrkörper, bei den Eltern, bei den Schüler*innen).	1 2 3 4 5	wn
An meiner Schule gibt es ausreichend Vorwissen bei allen Beteiligten zu wichtigen Grundsätzen demokratischer Schulentwicklung wie Partizipation, Inklusion, Demokratie, Kinderrechte.	1 2 3 4 5	wn
In meiner Schule werden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gleichermaßen mit Instrumenten und Informationen versorgt, um sich sinnvoll an Entscheidungen in der Schule zu beteiligen.	1 2 3 4 5	wn
Als SchulleiterIn fühle ich mich angemessen vorbereitet, um einen demokratischen Schulentwicklungsprozess zu begleiten.	1 2 3 4 5	wn

Demokratisches Miteinander im Schulalltag

An meiner Schule gibt es ein einladendes Umfeld, in dem sich jeder unterstützt und sicher fühlen kann.	1 2 3 4 5	wn
An meiner Schule haben die Schulleitungsgremien einen demokratischen Ansatz.	1 2 3 4 5	wn
Ich fördere an meiner Schule eine Kultur des Dialogs und der Selbstreflexion.	1 2 3 4 5	wn
Ich fördere den Dialog zwischen den verschiedenen Akteur*innen an der und rund um die Schule (Schüler*innen, Lehrpersonen, Eltern, außerschulische Einrichtungen etc.)	1 2 3 4 5	wn
An meiner Schule gibt es eine Kultur der Reflexion und Selbstevaluierung, um die Offenheit und Transparenz in der Schulgemeinschaft zu stärken.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu Schüler*innen

Schüler*innen können mir Feedback dazu geben, wie sie unsere Schule erleben und was sie gerne verbessern möchten.	1 2 3 4 5	wn
In wichtigen Fragen der Schulverwaltung hole ich auch die Meinung der Schüler*innen ein.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu Lehrpersonen

Ich fördere Teamarbeit, Multidisziplinarität und Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Nicht-Lehrpersonen. 1 2 3 4 5 wn

Lehrpersonen haben genügend Zeit und Raum, sich zu äußern und über ihre Probleme zu sprechen. 1 2 3 4 5 wn

Beziehungen zu den Eltern

Meine Schule ist offen für die Beteiligung der Eltern. Eltern haben eine Stimme. 1 2 3 4 5 wn

Ich lade die Eltern aktiv dazu ein, sich am Schulleben zu beteiligen und konsultiere sie in wichtigen Fragen. 1 2 3 4 5 wn

Beziehungen zum außerschulischen Umfeld

Meine Schule versteht sich als wichtiger Community-Akteur, der einen Beitrag zu gesellschaftlicher und politischer Teilhabe leistet. 1 2 3 4 5 wn

Meine Schule hat regelmäßigen Kontakt mit außerschulischen Akteur*innen (Gemeinde, NGOs, außerschulische Bildungseinrichtungen, Sozialeinrichtungen etc.). 1 2 3 4 5 wn

Meine Schule bezieht Rückmeldungen und Anregungen außerschulischer Akteur*innen in die Weiterentwicklung der Schule ein. 1 2 3 4 5 wn

V.2. CITIZED Fragebogen für Lehrpersonen

Dieser Fragebogen soll Ihnen helfen, eine erste Analyse der aktuellen Situation an Ihrer Schule vorzunehmen und Sie dazu anregen, darüber nachzudenken, was Sie im Hinblick auf einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung ändern möchten. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ungefähr 5 Minuten. Wenn Sie viele Antworten in den Bereichen 4 oder 5 erhalten, zeigt dies, dass viele Dinge an Ihrer Schule bereits gut laufen. Wenn Sie viele Antworten im Bereich 1 oder 2 erhalten, bedeutet das nicht automatisch, dass alles schlecht läuft. Das Ergebnis gibt Ihnen lediglich einen Hinweis darauf, auf welchen Stärken Sie aufbauen können und wo es Entwicklungspotenzial gibt.

Kreuzen Sie die folgende Checkliste entsprechend an: 1 = trifft überhaupt nicht zu (...); 5 = trifft voll und ganz zu; wn = weiß nicht / kann ich nicht sagen

Gesamtschulischer Ansatz für Politische Bildung und demokratische Schulentwicklung an meiner Schule

Ich werde von der Schulleitung, vom Kollegium und/oder von der Bildungsdirektion dabei unterstützt, einen gesamtschulischen Ansatz für Politische Bildung und demokratische Schulentwicklung umzusetzen.	1	2	3	4	5	wn
Ich erhalte Fortbildung, um einen gesamtschulischen Ansatz für Politische Bildung und demokratische Schulentwicklung umzusetzen.	1	2	3	4	5	wn
In unserer Schule hat Demokratie einen hohen Stellenwert und Politische Bildung wird als gesamtschulischer Ansatz befürwortet.	1	2	3	4	5	wn

Klassenklima

In meinem Unterricht schaffe ich ein einladendes Umfeld, in dem sich die Schüler*innen sicher fühlen, wenn sie sich mit politischen Themen beschäftigen.	1	2	3	4	5	wn
Ich arbeite mit einem partizipativen und demokratischen Ansatz mit meinen Schüler*innen.	1	2	3	4	5	wn
Eine Kultur des Dialogs und der Selbstreflexion sind die Grundlage für gemeinsame Entscheidungen im Unterricht.	1	2	3	4	5	wn
In meinem Unterricht werden Instrumente zur Selbstevaluierung (z.B. Lerntagebücher, Portfolios) und Transparenz stark gefördert, damit die Schüler*innen selbstkritisch werden.	1	2	3	4	5	wn
Gute demokratische Praktiken werden gefördert, während undemokratische Praktiken in Frage gestellt und mit dem Ziel, bessere Lösungen zu finden, ausführlich diskutiert werden.	1	2	3	4	5	wn

Beziehungen zu den Schüler*innen

Ich bitte die Schüler*innen um konstruktives Feedback zum Unterrichtsgeschehen und gebe es ihnen auch.	1 2 3 4 5	wn
Die Schüler*innen werden um ihre Meinung gefragt und in Angelegenheiten, die etwa Klassenführung oder Projekte und Aktionen betreffen, gut eingebunden.	1 2 3 4 5	wn
Die Schüler*innen haben das Gefühl, dass sie sich öffnen und ihre eigenen Ideen einbringen können, ohne beurteilt zu werden.	1 2 3 4 5	wn
Die Schüler*innen zeigen, dass es ihnen Spaß macht, am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Es steht ihnen frei, Änderungen vorzuschlagen, um die Lernerfahrung zu verbessern.	1 2 3 4 5	wn
Vernunft sowie "Versuch und Irrtum" sind die Grundlage für die Steuerung meines Unterrichts.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu Vorgesetzten

Ich finde den nötigen Rückhalt, um demokratische Grundwerte zu praktizieren.	1 2 3 4 5	wn
Meine Schule unterstützt mich mit Materialien und Fortbildung, um meine eigenen demokratischen Kompetenzen zu fördern.	1 2 3 4 5	wn
Der Respekt zwischen mir und meinen Vorgesetzten beruht auf Gegenseitigkeit und ist ein gutes Beispiel für die Schüler*innen.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu Kolleg*innen

Wir fördern Teamarbeit und Zusammenarbeit zwischen allen Lehrpersonen.	1 2 3 4 5	wn
Bei Treffen des Lehrkörpers wird den Lehrer*innen der nötige Raum gegeben, um sich zu äußern und über ihre Probleme zu sprechen.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu den Eltern

Ich nutze die Einbeziehung und Beratung der Eltern.	1 2 3 4 5	wn
Ich informiere die Eltern über die Art und Weise, wie wir demokratische Kompetenzen üben.	1 2 3 4 5	wn
Die Eltern haben die Möglichkeit, Vorschläge für die Gestaltung meines Unterrichts zu machen.	1 2 3 4 5	wn

V.3. CITIZED Fragebogen für Schüler*innen und Schüler*innenorganisationen

Dieser Fragebogen soll dir helfen, eine erste Analyse der aktuellen Situation an deiner Schule vorzunehmen und dich dazu anregen, darüber nachzudenken, was du an deiner Schule ändern möchtest. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ungefähr 5 Minuten. Bitte beachten Sie, dass dieser Fragebogen für Schüler*innen der Sekundarstufe geeignet ist. Für Volksschüler*innen müsste er entsprechend angepasst werden. Wenn du viele Antworten in den Bereichen 4 oder 5 erhältst, zeigt dies, dass viele Dinge an deiner Schule bereits gut laufen. Wenn du viele Antworten im Bereich 1 oder 2 erhältst, bedeutet das nicht automatisch, dass alles schlecht läuft. Das Ergebnis gibt dir lediglich einen Hinweis darauf, auf welche Stärken du aufbauen kannst und wo es Entwicklungspotenzial gibt.

Kreuzen Sie die folgende Checkliste entsprechend an: 1 = trifft überhaupt nicht zu (...); 5 = trifft voll und ganz zu; wn = weiß nicht / kann ich nicht sagen

An meiner Schule ...

Die Schüler*innen haben echte Beteiligungsmöglichkeiten.	1 2 3 4 5	wn
Schüler*innen haben Rechte.	1 2 3 4 5	wn
Wer seine Meinung sagt, muss keine Nachteile befürchten.	1 2 3 4 5	wn
Schüler*innen und Lehrkräfte arbeiten zusammen und tauschen Ideen aus.	1 2 3 4 5	wn
Die Lehrkräfte nehmen die Wünsche und Kritik der Schüler*innen ernst.	1 2 3 4 5	wn
Der persönliche Lernfortschritt der Schüler*innen ist den Lehrpersonen wichtig und wird gemeinsam mit den Schüler*innen besprochen.	1 2 3 4 5	wn
Aktive Teilnahme und kritisches Denken werden gefördert.	1 2 3 4 5	wn
Es gibt eine aktive Schüler*innenvertretung.	1 2 3 4 5	wn

Im Klassenzimmer

Im Klassenzimmer werden Konflikte gemeinsam besprochen und gelöst.	1 2 3 4 5	wn
Im Klassenzimmer hören wir uns gegenseitig zu, niemand wird herabgesetzt oder in ein schlechtes Licht gerückt.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu Lehrpersonen

Die Lehrer*innen bemühen sich, kreative und interaktive Methoden anzuwenden.	1 2 3 4 5	wn
Die Lehrer*innen bemühen sich, wichtige Themen für die Schüler*innen im Unterricht zu besprechen.	1 2 3 4 5	wn
Lehrer*innen achten auf die mentale Gesundheit der Schüler*innen.	1 2 3 4 5	wn
Es gibt gute Unterstützungsangebote an meiner Schule (z.B. SchulpsychologIn, SozialarbeiterIn).	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu Lehrpersonen

Die Lehrer*innen bemühen sich, kreative und interaktive Methoden anzuwenden.	1 2 3 4 5	wn
Die Lehrer*innen bemühen sich, wichtige Themen für die Schüler*innen im Unterricht zu besprechen.	1 2 3 4 5	wn
Lehrer*innen achten auf die mentale Gesundheit der Schüler*innen.	1 2 3 4 5	wn
Es gibt gute Unterstützungsangebote an meiner Schule (z.B. SchulpsychologIn, SozialarbeiterIn).	1 2 3 4 5	wn
Ich fühle mich wohl dabei, mit meinen Anliegen zu den zuständigen Ansprechpersonen zu gehen.	1 2 3 4 5	wn
Ich fühle mich von den Lehrpersonen und dem Personal respektvoll und wertschätzend behandelt.	1 2 3 4 5	wn

Offene Fragen:

- Was würdest du gerne an deiner Schule ändern?
- Hast du Probleme mit deiner mentalen Gesundheit?
- Was würdest du tun, um den Unterricht kreativer und interaktiver zu gestalten (z.B. Online-Quizze, Diskussionen usw.)?

V.4. CITIZED Fragebogen für Eltern oder Elternorganisationen

Dieser Fragebogen soll Ihnen helfen, eine erste Analyse der aktuellen Situation an Ihrer Schule vorzunehmen und Sie dazu anregen, darüber nachzudenken, was Sie im Hinblick auf einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung ändern möchten. Wenn Sie viele Antworten in den Bereichen 4 oder 5 erhalten, zeigt dies, dass viele Dinge an Ihrer Schule bereits gut laufen. Wenn Sie viele Antworten im Bereich 1 oder 2 erhalten, bedeutet das nicht automatisch, dass alles schlecht läuft. Das Ergebnis gibt Ihnen lediglich einen Hinweis darauf, auf welchen Stärken Sie aufbauen können und wo es Entwicklungspotenzial gibt.

Kreuzen Sie die folgende Checkliste entsprechend an: 1 = trifft überhaupt nicht zu (...); 5 = trifft voll und ganz zu; wn = weiß nicht / kann ich nicht sagen

Allgemeine Fragen

Es fällt mir leicht, an den Entscheidungen, die in der Schule meiner Kinder getroffen werden, mitzuwirken.	1 2 3 4 5	wn
Ich bekomme genug Unterstützung, um mich in der Schule meiner Kinder zu engagieren.	1 2 3 4 5	wn
In der Schule meiner Kinder werden die Entscheidungen auf demokratische Weise getroffen.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zur Schulleitung

Die Schule meiner Kinder ist offen für die Meinung der Eltern.	1 2 3 4 5	wn
Ich habe ein Mitspracherecht bei schulischen Entscheidungen. Meine Stimme wird gehört und respektiert.	1 2 3 4 5	wn
Ich werde von der Schulleitung unterstützt, mich in der Schule zu engagieren.	1 2 3 4 5	wn
Ich werde ausreichend über wichtige Ereignisse in der Schule meiner Kinder informiert.	1 2 3 4 5	wn
Die Informationen, die ich von der Schule erhalte, sind leicht zu verstehen.	1 2 3 4 5	wn

Schulkultur

In der Schule meiner Kinder herrscht ein einladendes Umfeld, in dem sich jeder unterstützt und sicher fühlt.	1 2 3 4 5	wn
In der Schulgemeinschaft meiner Kinder gibt es eine starke Kultur des Dialogs und der Selbstreflexion.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu Schüler*innen

Ich habe ein Mitspracherecht bei dem, was den Schüler*innen beigebracht wird.	1 2 3 4 5	wn
In der Schule meiner Kinder fühlen sich die Schüler*innen wohl, wenn sie mit den Lehrer*innen über Fragen und Probleme sprechen können.	1 2 3 4 5	wn
Die Schule meiner Kinder ermutigt die Schüler*innen, ihre persönliche Identität zum Ausdruck zu bringen.	1 2 3 4 5	wn
Ich habe eine klare Vorstellung davon, was im Schulleben meiner Kinder vor sich geht.	1 2 3 4 5	wn

Beziehungen zu Lehrpersonen

Ich habe mindestens einmal pro Halbjahr mit den Lehrer*innen über verschiedene Kanäle Kontakt (persönlich, per E-Mail, über soziale Medien, per Telefon ...).	1 2 3 4 5	wn
Wenn ich Probleme oder Fragen habe, fühle ich mich sicher, sie an die Lehrer*innen meiner Kinder zu richten.	1 2 3 4 5	wn
Bevor sie wichtige Entscheidungen treffen, fragen die Lehrer*innen die Eltern nach ihrer Meinung.	1 2 3 4 5	wn

V.5. CITIZED Fragebogen für die Lehrer*innenbildung

Dieser Fragebogen richtet sich an Dozent*innen der Lehrer*innenbildung oder Verantwortliche an Universitäten oder pädagogischen Hochschulen und soll Ihnen helfen, eine erste Analyse der aktuellen Situation an Ihrer Bildungseinrichtung vorzunehmen und Sie dazu anregen, darüber nachzudenken, was Sie im Hinblick auf einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung ändern möchten. Wenn Sie viele Antworten in den Bereichen 4 oder 5 erhalten, zeigt dies, dass viele Dinge an Ihrer Schule bereits gut laufen. Wenn Sie viele Antworten im Bereich 1 oder 2 erhalten, bedeutet das nicht automatisch, dass alles schlecht läuft. Das Ergebnis gibt Ihnen lediglich einen Hinweis darauf, auf welchen Stärken Sie aufbauen können und wo es Entwicklungspotenzial gibt.

Kreuzen Sie die folgende Checkliste entsprechend an: 1 = trifft überhaupt nicht zu (...); 5 = trifft voll und ganz zu; wn = weiß nicht / kann ich nicht sagen

Gesamtschulischer Ansatz für Politische Bildung und demokratische Schulentwicklung

Ich kann leicht auf Ressourcen zum gesamtschulischen Ansatz und der Politischen Bildung für die Erstausbildung von Lehrer*innen zugreifen	1 2 3 4 5	wn
Ich kann leicht auf Ressourcen zu den Konzepten des ganzheitlichen Schulansatzes und der Politischen Bildung für die Lehrerfortbildung zugreifen	1 2 3 4 5	wn
Als Lehrerausbilderin fühle ich mich angemessen vorbereitet und unterstützt, um die Politische Bildung mit einem gesamtschulischen Ansatz zu fördern.	1 2 3 4 5	wn
Ich habe an einer Fortbildung für das Unterrichten des gesamtschulischen Ansatzes teilgenommen.	1 2 3 4 5	wn
In meiner Einrichtung wird die Politische Bildung in allen Schulstufen unterrichtet.	1 2 3 4 5	wn
In meiner Einrichtung gibt es eine aktive Diskussion darüber, wie die Ausbildung von Lehrer*innen für die Politische Bildung zwischen Akademikern und anderen Interessengruppen verbessert werden kann.	1 2 3 4 5	wn

Zusammenarbeit der Fakultät/Hochschule/Bildungseinrichtung mit Interessengruppen

In meiner Institution gibt es einen starken Berufsverband für Politische Bildung, der auf lokaler und regionaler Ebene tätig ist und als Quelle für die Lehrerausbildung durch Seminare und Workshops dient.	1 2 3 4 5	wn
In meiner Einrichtung bauen wir Verbindungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft auf, um eine sinnvolle aktive Politische Bildung zu entwickeln.	1 2 3 4 5	wn
Mitarbeiter mit Fachkenntnissen auf dem Gebiet der Politischen Bildung arbeiten mit den Schulen vor Ort zusammen, um Lehrpläne für Politische Bildung zu entwickeln.	1 2 3 4 5	wn

Vorbereitung auf die Politische Bildung

Es gibt einen speziellen Lehrplan für die Lehrerausbildung zur Politischen Bildung.	1 2 3 4 5	wn
In den Lehrplänen der Schulen ist der Erwerb von Kenntnissen über das Berufsleben obligatorisch.	1 2 3 4 5	wn
Die Kolleginnen und Kollegen sind sich der Bedeutung der Ausbildung künftiger Lehrpersonen für die Politische Bildung bewusst.	1 2 3 4 5	wn
In meiner Einrichtung sind sich die Studierenden der Bedeutung der Vermittlung von Politischer Bildung an junge Menschen bewusst	1 2 3 4 5	wn
In meiner Einrichtung fördern wir Teamarbeit, Multidisziplinarität und Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Nicht-Lehrpersonen.	1 2 3 4 5	wn
Wir geben den Lehrer*innen in der Erstausbildung genügend Zeit und Raum, sich zu äußern und über ihre Probleme zu sprechen.	1 2 3 4 5	wn
Wir ermutigen die Studierenden, Verbindungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft aufzubauen, um eine sinnvolle aktive Politische Bildung zu entwickeln.	1 2 3 4 5	wn

V.6. CITIZED Fragebogen zur Beteiligung des außerschulischen Umfelds

In einem gesamtschulischen Ansatz sind die Beziehungen der Schule zur Gemeinschaft wichtig. Das betrifft viele verschiedene Lernorte, etwa Institutionen der Politik (Gemeinde, Parlament etc.), zivilgesellschaftliche Angebote (NGOs etc.), Orte des Erinnerns (Gedenkstätten), Einrichtungen des sozialen Lebens (Altersheime etc.) oder des kulturellen Lebens (Museen, Theater, Bibliotheken etc.). Dieser Fragebogen soll Ihnen helfen, eine erste Analyse der aktuellen Situation an Ihrer Schule vorzunehmen und Sie dazu anregen, darüber nachzudenken, was Sie im Hinblick auf einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung ändern möchten. Wenn Sie viele Antworten in den Bereichen 4 oder 5 erhalten, zeigt dies, dass viele Dinge an Ihrer Schule bereits gut laufen. Wenn Sie viele Antworten im Bereich 1 oder 2 erhalten, bedeutet das nicht automatisch, dass alles schlecht läuft. Das Ergebnis gibt Ihnen lediglich einen Hinweis darauf, auf welchen Stärken Sie aufbauen können und wo es Entwicklungspotenzial gibt.

Kreuzen Sie die folgende Checkliste entsprechend an: 1 = trifft überhaupt nicht zu (...); 5 = trifft voll und ganz zu; wn = weiß nicht / kann ich nicht sagen

Offenheit der Schule

Die Schule ist in regelmäßigem Austausch mit Vertretern aus dem außerschulischen Umfeld (Vereine, Gemeinde, soziale Einrichtungen).	1 2 3 4 5	wn
Vertreter aus dem außerschulischen Umfeld, wie z.B. Sozial- und Jugendarbeiter*innen oder Vereine, haben eine Stimme in der Schule.	1 2 3 4 5	wn
Die Schulleitung konsultiert Vertreter aus dem außerschulischen Umfeld, bevor sie Entscheidungen trifft, die für sie relevant sind.	1 2 3 4 5	wn
Das Schulpersonal bemüht sich aktiv um die Einbeziehung aller Vertreter der verschiedenen Gemeinschaften, die mit dem Ökosystem der Schule verbunden sind.	1 2 3 4 5	wn

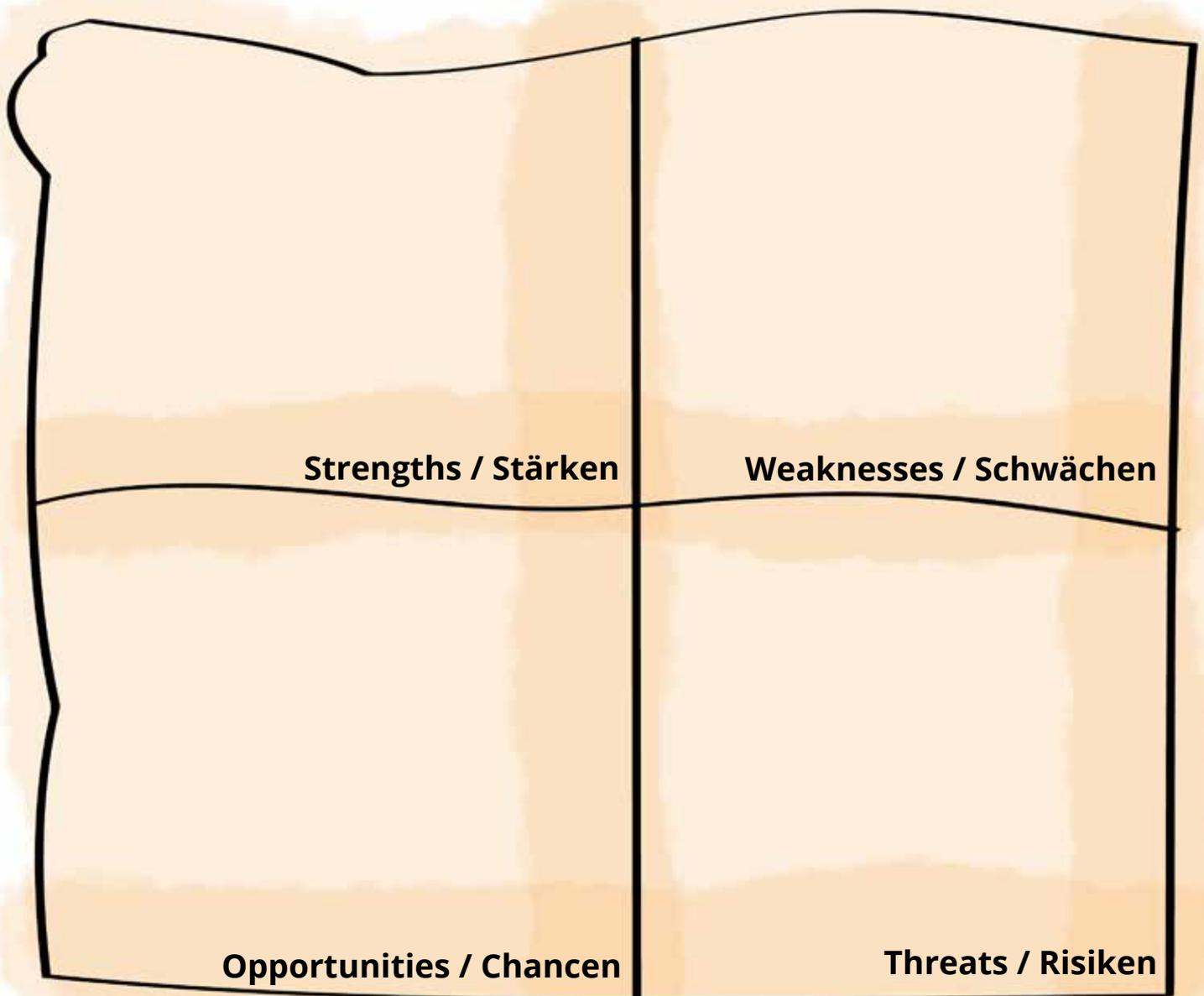
Zusammenarbeit und Kooperation

Die Schule fördert den Austausch mit lokalen Einrichtungen / Institutionen / zivilgesellschaftlichen Organisationen.	1 2 3 4 5	wn
Die Schule fördert und unterstützt Austausch und Mobilität im Ausland (z. B. Klassenfahrten ins Ausland, Erasmus-Austausch).	1 2 3 4 5	wn
Die Schulleitung plant regelmäßig Aktivitäten mit externen Akteur*innen im Bereich Kunst und/oder Kultur.	1 2 3 4 5	wn
Die Schulleitung plant regelmäßig Aktivitäten mit externen Akteur*innen im Bereich Gesundheit und/oder Sicherheit.	1 2 3 4 5	wn
Die Schule organisiert regelmäßig öffentliche Veranstaltungen oder beteiligt sich an deren Organisation.	1 2 3 4 5	wn

V.7. SWOT-Analyse

Ausgehend von den ersten Reflexionen aus den Fragebögen können Sie eine SWOT-Analyse machen - als Grundlage für die Entwicklung eines Aktionsplans. Es kann auch interessant sein, die Sichtweisen der unterschiedlichen Stakeholder zu vergleichen:

- Was identifiziert die Schulleitung als Stärken, Schwächen, Chancen oder Risiken?
- Wie sehen das die Lehrkräfte?
- Welche Einschätzungen haben die Schüler*innen oder die Eltern?



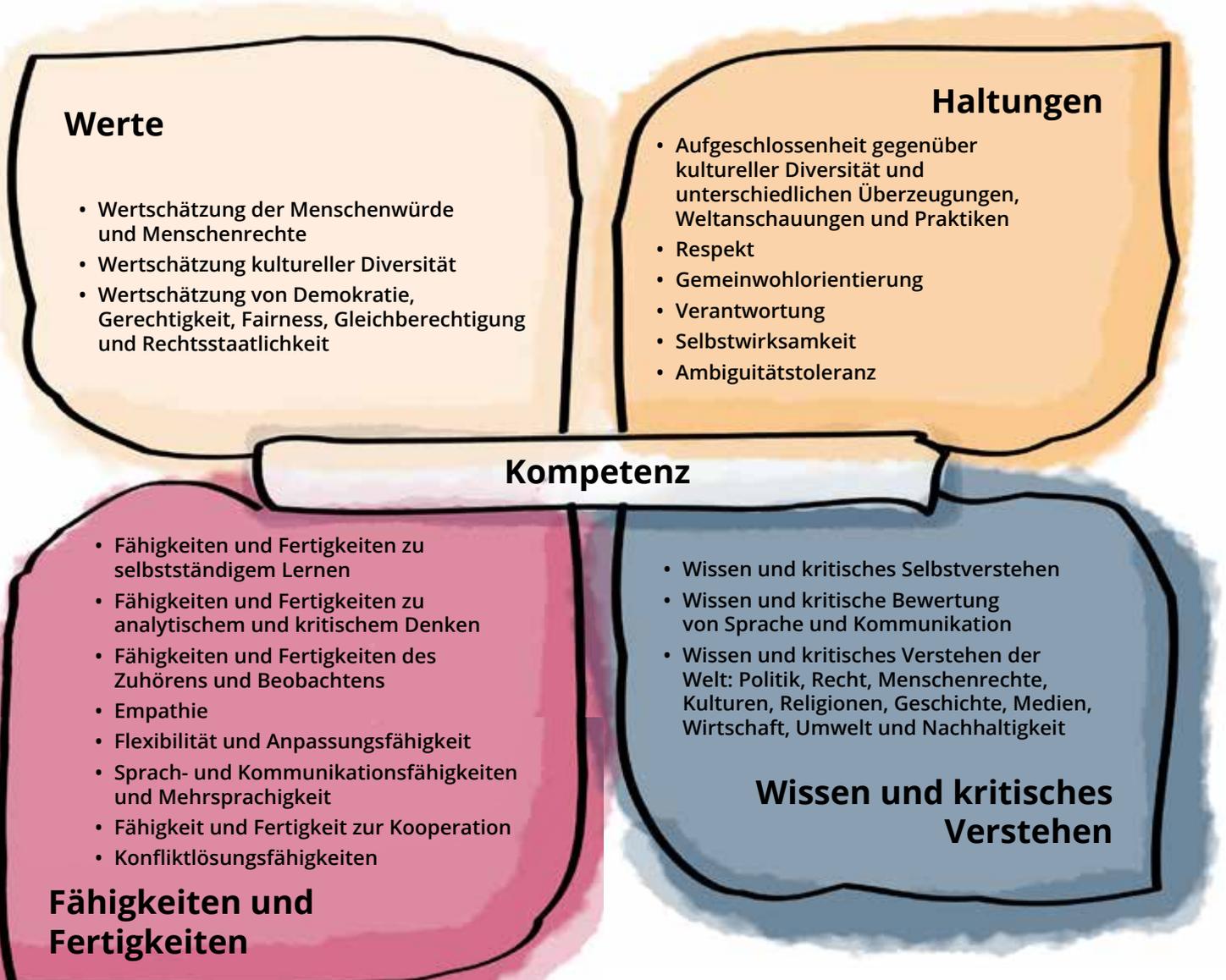
V.8. Reflexionsimpuls zur Weiterentwicklung der Kompetenzen für eine demokratische Kultur

Welche Kompetenzen für Politische Bildung werden in einem gesamtschulischen Ansatz angesprochen?

Ein gesamtschulischer Ansatz für Politische Bildung und demokratische Schulentwicklung konzentriert sich nie auf einzelne Kompetenzen, sondern immer auf **Kompetenzbündel**, so wie jede demokratische Situation ein ganzes Bündel von Kompetenzen anspricht.

Natürlich **können** Schulen Prioritäten setzen, wenn es darum geht, bestimmte Kompetenzen zu fördern, die in ihrem spezifischen Kontext weiterentwickelt werden müssen, aber das ultimative Ziel aller Lehr- und Lernsituationen ist es, einen Beitrag zu dem zu leisten, was der RFCDC „**Kompetenz für demokratische Kultur**“ nennt.

Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur: „Schmetterlingsmodell“



Inspiziert durch den Referenzrahmen des Europarats für Demokratiekompetenzen.

Welche fünf Kompetenzen aus dem Schmetterlingsmodell sind für einen gesamtschulischen Ansatz im Hinblick auf Demokratie und Partizipation besonders relevant?

Hinweis: Sie könnten theoretisch auch nur drei oder aber sechs oder sieben Kompetenzen auswählen. Die Übung will in erster Linie zum Nachdenken anregen und die Diskussion über Stärken und Schwächen und mögliche Maßnahmen an der Schule fördern. Sie kann aus einer individuellen Perspektive gemacht werden (z.B. Welche Kompetenzen brauche ich als Lehrkraft, damit ich eine demokratische Kultur fördern kann?) oder mit einem systemischen Blick (z.B. Welche Kompetenzen sind für unseren Schulstandort derzeit besonders wichtig?)

- Individuelle Phase: Schreiben Sie jene fünf Kompetenzen auf, die aus Ihrer Perspektive besonders wichtig sind.
- Reflexion in Kleingruppen: Vergleich der ausgewählten Kompetenzen und Diskussion.
- Gemeinsame Diskussion der Ergebnisse anhand folgender Impulsfragen:
 - Sind die Ergebnisse sehr unterschiedlich?
 - Gibt es Kompetenzen, die allen gleichermaßen wichtig sind?
 - Welche Kompetenzen wurden ausgewählt, weil sie schon in hohem Maß vorhanden sind und gelebt werden?
 - Welche Kompetenzen wurden ausgewählt, weil sie noch gefördert und gefestigt werden sollten?

Was bedeutet das Ergebnis für unsere Schule?

- Sind die ausgewählten Kompetenzen bei uns schon ausreichend vorhanden?
 - Wenn ja, wie können wir sie gut erhalten und weiterentwickeln?
 - Wenn nein, wie können wir genau diese Kompetenzen besonders fördern?
- Was wird sich ändern, wenn wir diese Kompetenzen fördern?

Anhang 1: Das CITIZED-Projekt

CITIZED ist ein von der EU gefördertes Projekt mit dem Ziel, die Umsetzung der Politischen Bildung in den europäischen Bildungssystemen zu unterstützen. Zum einen sollen bestehende Umsetzungslücken zwischen politischen Erklärungen und der täglichen Praxis in den Schulen geschlossen werden, zum anderen sollen Fähigkeiten von Lehrer*innen aufgebaut werden. Die neuen und ergänzenden Komponenten, die CITIZED entwickelt hat, wurden getestet und validiert. Sie basieren auf den bestehenden Erkenntnissen des Europarats sowie auf dem EIP-Labor mit seinem Online-Benchmarking-System, das darauf ausgelegt ist, Schulen und politische Entscheidungsträger anhand vereinbarter Kriterien zu vergleichen.

www.citized.eu

Wie ist CITIZED aufgebaut und welches sind seine spezifischen Ziele?

Das Projekt hatte eine Laufzeit von Dezember 2020 bis November 2023. Während des gesamten Projekts wurden die folgenden spezifischen Ziele von CITIZED verfolgt:

- Überprüfung, Analyse, Vergleich und Klassifizierung bestehender politischer Ansätze zur Entwicklung von Politischer Bildung, Aufzeigen, was wo und unter welchen Bedingungen funktioniert, und somit Identifizierung von hemmenden und fördernden Faktoren in den verschiedenen Kontexten;
- Vorschlag und Erprobung von Instrumenten zur Selbstbewertung und Selbstreflexion sowie von Ausbildungsmodulen, die es künftigen Lehrer*innen und Lehrpersonen in der Ausbildung ermöglichen, wirksame Lernstrategien anzuwenden, die geeignet sind, die Kompetenzen der Schüler*innen im Hinblick auf die demokratische Staatsbürgerschaft zu entwickeln;
- Entwicklung einer offenen Plattform für die Zusammenarbeit und Zugang zu Beispielen guter Praxis und methodischen Instrumenten für Schulen, die Projekte zur Politischen Bildung in der gesamten Schule durchführen;
- Maximierung der Wirkung der Projektaktivitäten im Hinblick auf die Unterstützung einer groß angelegten Umsetzung der validierten bewährten Verfahren.

Welche Ergebnisse gab es?

- Eine kritische Überprüfung der aktuellen Lehrpläne und nationalen Politiken im Bereich der Politischen Bildung einschließlich einer Klassifizierung der häufigsten Maßnahmen;
- Ein von den Interessengruppen validierter Kompetenzrahmen für Lehrer*innen, die im Bereich der Politischen Bildung tätig sind, aufbauend auf einer Überprüfung der bestehenden Modelle in diesem Bereich, und ein praktisches Modell für eine europäische Qualifikation für Lehrer*innen, die sich hauptsächlich auf diesen Bereich spezialisieren;

- Ein Handbuch für Schulen, die sich für eine Mitgliedschaft im Netzwerk Demokratischer Schulen des Europarats interessieren;
- 5 transnationale Policy-Workshops (MT, IT, BE, AT, FR), um die Verbreitung der Projektergebnisse zu erhöhen und eine effektive politische Wirkung in den EU-Mitgliedstaaten zu erzielen.

Anhang 2: Danksagung

Wir möchten den Schulen, die an der Erprobung dieses Handbuchs teilgenommen haben, unseren tief empfundenen Dank aussprechen. Dank Ihrer Beiträge durchlief das Handbuch einen umfassenden und kritischen Überprüfungsprozess in einer Vielzahl von Bildungseinrichtungen in Europa, der es uns ermöglichte, eine solide Veröffentlichung mit bestätigter Praxisrelevanz zu erstellen. Wir hoffen, dass Ihre Bemühungen viele andere Schulen dabei unterstützen werden, ihren eigenen Weg der demokratischen Schulentwicklung einzuschlagen.

Das CITIZED Team

Großer Dank gebührt den folgenden Pilot-Einrichtungen (in alphabetischer Reihenfolge):

Frankreich:

École Gambetta, Grasse, France

www.education.gouv.fr/annuaire/06130/grasse/ecole/0060263d/ecole-elementaire-gambetta.html

École Rothschild, Nice, France

www.education.gouv.fr/annuaire/06000/nice/ecole/0060422b/ecole-primaire-rothschild-1.html

Italien:

Istituto Comprensivo "A. Manzoni", Reggio Emilia, Italia

www.icmanzoni-re.edu.it/

Istituto Comprensivo Molassana e Prato, Genova, Italia

www.icmolassanaeprato.edu.it/

Istituto Comprensivo "G. Lucatelli", Tolentino, Italia

www.iclucatelli.edu.it/

Österreich:

beteiligung.st. Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, Graz (Styria), Austria

www.beteiligung.st

Europaschule Linz | Praxisvolks- und Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, Linz (Oberösterreich)

www.europaschule-linz.at

Ganztagsvolksschule Am Schöpfwerk, Wien

www.gtv12.schule.wien.at

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Schrödinger, Graz

www.hlw-schroedinger.at

Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Linz

www.ph-ooe.at

Volksschule Eibiswald, Eibiswald (Steiermark)

www.vs-eibiswald.at

Auf der Grundlage des Referenzrahmens für Demokratiekompetenzen des Europarats (RFCDC), enthält das CITIZED-Handbuch sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Instrumente für einen gesamtschulischen Ansatz zur Politischen Bildung. Es dient als Leitfaden für den gesamten Umsetzungsprozess und stellt hilfreiche Ressourcen für eine Demokratisierung der Schule zur Verfügung.

Ein wichtiges Ziel des CITIZED-Handbuchs ist es, die mehrschichtigen Merkmale eines gesamtschulischen Ansatzes zu berücksichtigen und individuelle Leitlinien aus der Perspektive aller beteiligten Akteur*innen anzubieten.

